

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3 50, monatlich fl. 1 20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Das Ministerium Tirard.

B u d a p e s t , 13. Dezember.

Endlich, endlich hat Frankreich wieder eine Regierung — ob für acht Tage, ob für acht Wochen, das hängt von dem guten Willen der Monarchisten ab. Denn das Ministerium Tirard ist ausschließlich aus gemäßigten Republikanern zusammengesetzt, ist ein Ministerium Ferry ohne Jules Ferry und begegnet darum dem unverföhnlichen Hass der Radikalen, sowohl der radikalen Linken (Andrieux, Floquet), als der äußersten Linken (Clémenceau) und vollends der Intransigenten, Kollektivisten, Anarchisten und sonstigen Ultras. Die Idee einer „republikanischen Konzentration“, durch die schließliche Einigung aller Republikaner bei der Präsidentschaftswahl geweckt, ist ein flüchtiger Traum gewesen, dem jetzt selbst Carnot hat entsagen müssen. Der neue Präsident der Republik hat mit seinem arabischen Vornamen — Saad bedeutet Glück — auch das Glück von sich gethan. Er beauftragte Fallières, den Minister des Innern im Kabinete Rouvier, einen körperlich schwachen und geistig nicht starken Mann, eine durchaus inoffensive Natur, der keine persönlichen Feinde hat, mit der Bildung eines Veröhnungs-Ministeriums; sofort erhoben die Radikalen, welche, seit sie Grévy's Sturz und Ferry's Nichtwahl erzwungen, durch Terrorismus Alles durchzusetzen wöhnten, drohenden Protest. Carnot wandte sich darob an Goblet, der, die Quadratur des Kreises zu vollbringen, ein Ministerium zu bilden versuchte, in welchem neben dem radikalen Polen Lacroix der Erbe der Ideen Thiers', Ribot, Platz finden sollte. Die Radikalen forderten Durchführung ihrer sogenannten „Reformen“: Verfassungsrevision, Abschaffung des Senats, Trennung der Kirche vom Staate, Streichung des Kultusbudgets, Errichtung einer Pariser Centralmairie, Einführung der progressiven Einkommensteuer u. s. w. Goblet versprach theilweise Verwirklichung der Reformen; die gemäßigten Republikaner konnten nicht zustimmen, einerseits weil sie das radikale Programm mißbilligen, andererseits weil für letzteres nicht in der Kammer und vollends nicht im Senat eine Majorität zu finden ist. So zerbrach sich die Kombination Goblet, und Fallières versuchte nochmals sein Glück. Die bis zur Raserei gesteigerten Drohungen der Blätter der äußersten Linken und besonders Rochefort's gegen den „Stellvertreter Ferry's“ und auch gegen den Präsidenten Carnot machten den Versuch rasch zu Schanden. So ist denn, nachdem einen Augenblick an Floquet ge-

dacht war, die Regierung Tirard's zu Stande gekommen, welche heute der Kammer die, den Frieden im Innern und nach Außen predigende Botschaft des Präsidenten der Republik vorgelegt hat.

Senator Tirard, gleich seinem Vorgänger Rouvier ein Kaufmann, ein in Genf geborener Protestant, von der Fähigkeit seiner Landsleute und Glaubensgenossen, hat die französischen Finanzen in einer Zeit geleitet, da noch lustig mit den Milliarden ins Blaue hinein gewirtschaftet wurde. Ob er befähigt ist, die begonnene Finanzreform durchzuführen, müßte er erst beweisen, wird er aber ob der kurzen Lebensdauer seines Kabinetts nicht beweisen können. Jedenfalls ist er als Politiker bedeutungslos — genau wie all' seine Kollegen sind. Daß ihm 1871 die Nationalversammlung Anerkennung für sein Verhalten gegen die Kommune votirt hat — er war damals Maire des zweiten Bezirkes — wird ihm die besondere Ungnade der Straßendemonstranten zuziehen. Dem zum Justizminister ernannten Fallières werden es die Radikalen einzutrinken suchen, daß er während der Wilson-Standale nach Kräften den Präsidenten Grévy gedeckt hat. Das sind die wichtigsten Mitglieder des neuen Kabinetts; alle Uebrigen sind Staffage. Zu erwähnen sind bloß der Minister des Auswärtigen, Flourens, der aus dem Kabinete Rouvier in die neue Regierung hinübergenommen wurde, und der politisch noch unbesleckte General Logerot als Kriegsminister. Kurz, die neue Regierung ist ausschließlich opportunistisch, muß sich gefaßt machen auf die Todfeindschaft der Radikalen, welche, über Grévy hinwegstürmend, die Macht zu erhaschen gehofft hatten, und kann nur so lange existiren, als die Monarchisten ihr ein zweideutiges und zweischneidiges Wohlwollen entgegenbringen.

Die Rechte ist im Augenblicke verbittert, weil sie selbst sich durch ihre ungeschickte Taktik bei der Präsidentschaftswahl weit vom ersehnten Ziele zurückgeschleudert hat. Vielleicht aber fühlt sie im Hinblick auf die nahenden Feiertage ein menschlich' Mitleiden. Es ist alte, nur im Vorjahre von der Kammer mißachtete französische Sitte, um die Weihnachts- und Neujahrszeit die politischen Kämpfe ruhen zu lassen, den „Waffenstillstand der Zuckerbäcker“ zu respektiren. Piepenbrink, der in Freitags „Journalisten“ so köstlich gezeichnete Typus jenes Kleingewerbetreibenden oder Kleinkaufmanns, der keinen scharf ausgeprägten Parteistandpunkt, kein lebhaftes politisches Interesse hat, dagegen gesunden Sinnes ist und ein warm füh-

lendes Herz im Busen trägt — Piepenbrink ist auch in der Republik stark vertreten. Wird ihm jetzt, nach langer Zeit des schlechtesten Geschäftsganges, nochmals durch eine politische Krise das Feiertagsgeschäft verdorben, welches manches im Laufe des Jahres gerissene Loch zuzustopfen soll, er möchte sich zornig von dem parlamentarischen Treiben abwenden. Und wo er sich hinwendet, da liegt die Entscheidung. Auch wäre es geradezu ein Verbrechen, durch Fortschleppung der politischen Ungewißheit die Kauflust der Mittelklasse zu unterbinden und so die zahllosen armen Leute, welche sich durch Aufertigung und Verkauf von Spiel- und Fußwaren und Leckereien zu den Festtagen einen kleinen Nebenverdienst erwerben wollen, zur bittersten Noth zu verdammen. So wär's denn möglich, daß dem neuen Kabinete zwei oder drei Zwölftel (Monatsraten des nächstjährigen Budgets) bewilligt werden. Dann geht die Kammer auf Ferien und Frankreich kann eine Zeit lang aufathmen. Doch die politische Arena muß wieder geöffnet werden, und gelegentlich der Budgetdebatte ist seit Ferry's Sturze noch jedes Ministerium auf dem Altar der radikal-reaktionären Allianz geschlachtet worden.

Frankreich hat bei dem Sturze Grévy's die Stabilität der Präsidentschaft eingebüßt und ist keinen einzigen der zu Grévy's Zeit beklagten Uebelstände los geworden. Nach Ach und Krach hat Carnot ein Ministerium gebildet, dessen Mitglieder wohl mehr aus persönlicher Freundschaft für den neuen Präsidenten, als aus politischen Gründen sich auf den wackligen Fautenils niedergelassen haben. Aber wenn, wie zweifellos, das Ministerium Tirard bald gestürzt ist, dann möchte die Unmöglichkeit, eine neue Regierung zu bilden, Carnot's Stellung gerade so unhaltbar machen, wie Grévy's Position nach Rouvier's Sturze geworden war. Solange die Kammer in ihrer gegenwärtigen Zusammenetzung fortbesteht, wird die Republik ihr Dasein von Krise zu Krise schleppen. Radikale und gemäßigte Republikaner werden und können aus sachlichen und persönlichen Gründen nicht zusammen gehen, eine Majorität ist deshalb nur mit Hilfe der Rechten zu schaffen, und diese hat ein Interesse daran, daß die Republik sich durch Krisen aufreibe. Die Auflösung der Kammer ist für die Republik eine Existenzbedingung geworden.

B u d a p e s t , 13. Dezember.

\* Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Welches ist nun in der That der casus

## Kampf um's Dasein.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wer sich der großen Stadt nähert, bemerkt schon von Weitem den Dunstkreis, der sie umfängt, gleichsam ihren heißen Athem, und bald vernimmt er auch die Stimme des tausendköpfigen Ungehener's, ein dumpfes Summen, wie ferner Donner, das einformig und kontinuierlich an unser Ohr schlägt. Das sind die äußeren Zeichen des heftigen Kampfes um's Dasein, der sich dort abspielt. Wenn aber die große Stadt eine Großstadt ist, dann wohnt in diesem Körper auch eine Seele, dann hat sie eine geistige Atmosphäre, ihr eigen, voll Spannungen, auch diese ein Schauspiel merkwürdiger Daseinskämpfe. Diese Seele hat ihren Charakter, ihre Launen und Einfälle, ihre Leidenschaften und Grumnattungen, ihre Gleichgültigkeit und ihre Interessen. Was sie fesseln soll, ihre Liebe erringen, ihre Aufmerksamkeit erwecken, muß einen harten Kampf um's Dasein bestehen. Dem Scheine nach ist Alles auf der Oberfläche — und nichts erhält sich auf derselben. Der Lebensstoff dieser Seele ist in fortwährender Wandlung. Was sie gestern noch in sieberhafte Aufregung versetzte, ist übermorgen vergessen. Heute begeistert sie sich für einen fremden Künstler, morgen für einen einheimischen Skandal; bald geräth sie in einen Wohlthätigkeitsstauel, um kurz nachher einen Intendanten abzuschlachten; bei Tage feiert sie Ver-

leumdungsorgien, während sie des Abends sich an einer neuen Oper oder einer neuen Stimme harmlos ergötzt. Das ist, weil sie eben intensiv lebt und für ihr Feuer immer neue Zufuhr von Stoffen braucht. Was verflüchtigt es, wenn nur gelebt wird! Wenn diese Seele nur immer wächst und glüht und ihr Feuer weithin strahlt. Dieses Leben, diese Seele macht die große Stadt zur Großstadt. Diese Seele ist der Schauplatz des Daseinskampfes der geistigen Interessen. Ohne diese Seele kein Kampf, ohne Kampf kein Leben, kein Fortschritt, nur dumpfes Vegetiren, ein bloßes Nebeneinander, keine Einheit, keine Konzentration.

Ist Budapest Großstadt oder nur eine große Stadt? Von außen angesehen, sieht sich unser Leben äußerlich bewegt an. Unser Konsum an Stoffen des Interesses ist ein äußerst reger, und vergeßlich sind wir trotz der größten Großstadt. Wir wechseln monatlich den sensationellen Skandal, noch viel häufiger den fremden Gast auf unseren Theatern, den Künstler im Konzertsaal, die Premiere in den Schauspielhäusern. Wir feiern in dem Zeitraum von 24 Stunden den fünfzigjährigen Bestand des Nationaltheaters, die Enthüllung der Deaf-Statue und die Gröföffnung des ersten fünfjährigen Reichstags. An einem und demselben Abende gab es im Nationaltheater eine Premiere, in der Oper das Debut Coquelins, außerdem ein großes Konzert und eine Vorlesung. Dumas' Francillon wurde an zwei Theatern an demselben Abende zum ersten Male gespielt. Um alle Gäste, die in der Oper seit Septem-

ber auftraten, herzuzählen, müßte man ein Musikreferent von immensent Gedächtniß oder ein Archivforscher sein. An Skandalen hatten wir allerdings bisher nur den Somogyer Brief, der gestohlen wurde, und die Museumschätze, die, zum Verdruß mancher frommer Seelen, alle da sind; diese Grute scheint also schlecht gerathen zu sein; aber trösten wir uns, die Saison ist noch nicht zu Ende. Mit knapper Noth sind wir einigen Studenten-Demonstrationen entgangen und werden bald Abschied nehmen müssen vom Intendanten unserer Oper, der sich durch die Aufführung des „Othello“ beinahe einen guten Abgang gemacht hätte, wenn er nicht zugleich für den 15. Januar eine „Erklärung“ in Aussicht gestellt hätte. Doch greifen wir nicht der Zukunft vor, schwirrt es uns ja im Kopf, wenn wir nur an die Gegenwart und jüngste Vergangenheit denken. Ein wahrhaftiger und erbitterter Kampf um's Dasein in unserem geistigen Leben — ganz so hat es den Anschein.

Wird uns nicht überhaupt des Guten allzuviel geboten? Um auf dem Gebiete der rein geistigen Interessen zu bleiben: haben wir ein genug großes Publikum für alle diese Kunstgenüsse? Und wenn das Publikum genug groß ist: hat es genug Empfänglichkeit, Zeit und Geld, um diesem Ansturm von allen Seiten Stand zu halten? Wer in den Wirbel hineingeräth, wird sich bald einer großen Müdigkeit bewußt und bekommt den ganzen Nummel satt. Kein Einbruch hat Muffe, sich ein- oder auszuleben und nichts verursacht unangeneh-

foederis, von dem seit dem letzten Czarenbesuche in Berlin so viel die Rede geht? Das ist die große Schraube, um die sich Alles dreht, das die wichtige Frage, die alle politischen Erwägungen beherrscht. Man sagt, in Berlin hätte schon wiederholt die Absicht bestanden, jenes geschriebene Instrument der Öffentlichkeit zu übergeben, das die Punktationen des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland enthält, und wir haben allen Grund, die Wichtigkeit dieser Annahme nicht anzuzweifeln. War man doch in Berlin schon viel früher sogar entschlossen, dieses Bündniß zur Grundlage eines pragmatischen, gewissermaßen staatsrechtlichen Verhältnisses der beiden Staaten zu erklären. Wir untersuchen nicht weiter, weshalb alle diese Pläne wieder fallen gelassen wurden und ob die Anregung dazu von Wien oder von Berlin ausgegangen. Thatsache ist, daß das Bündniß-Instrument wohlgehütet in den Faszikeln der respektiven Staatskanzleien ruht und man sich damit begnügt, bei den verschiedensten Veranlassungen und von den verschiedensten Seiten die Rudimente des Vertrages dem öffentlichen Bewußtsein unvermerkt, aber dennoch wirksam näherzubringen. Heute weiß schon so ziemlich jeder Kannegießer, daß das deutsche Bündniß ein defensives sei, daß es den gegenwärtigen Besitzstand der beiden Allirten garantiert und seiner Natur nach gegen Dritte keine aggressive Tendenz verfolgt. Nach der letzten Berliner Entrevue aber wurden die deutschen Offiziere immer redseliger und sie berichteten, ohne bisher berichtigt worden zu sein, Fürst Bismarck habe die Gelegenheit nicht ungenützt vorüberziehen lassen und dem Kaiser Alexander ganz deutlich den casus foederis im Falle eines russischen Angriffs auseinandergesetzt. Wenn nun schon einer der Schöpfer dieses Bündnisses demjenigen gegenüber, gegen die sich eventuell die schärfste Spitze desselben kehren könnte, aus dem wesentlichsten Inhalte kein Geheimniß macht, so ist wohl die Gefahr nicht mehr zu fürchten, daß eine eingehende Erörterung der Frage nach dem casus foederis Unheil anzurichten vermöchte. Die diesbezügliche Erklärung Bismarck's kann nach dem Inhalte und dem Wortlaute des Bündnisses nichts Anderes besagen, als daß eine russische Offensive sowohl gegen die deutsche, wie gegen die galizische Grenze die Kooperation der deutschen mit der österreichisch-ungarischen Armee unmittelbar im Gefolge haben müsse, denn ein casus foederis besteht in der That darin, daß ein Angriff Rußlands, sei er nun gegen Deutschland oder gegen Oesterreich-Ungarn allein gerichtet, sofort die gemeinsame Abwehr bedingt. Diese Thatsache ist in den unterrichteten politischen Kreisen eine so unumstößlich feststehende, daß jeder Versuch einer Ableugnung nur der mangelnden Informirtheit entspringen könnte. Und gerade die Kenntniß dieser Thatsache vermochte in den letzten Tagen auf die maßgebenden Kreise beruhigend zu wirken, da man vom Czaren nicht voraussehen konnte, daß er diese Uebermacht ohne Noth gegen sein Reich entfesseln werde. Eine Offensive Rußlands ist nicht zu gewärtigen und die Aufgabe unserer Staatsmänner ist es, sich zu einem Angriffe nicht

provociren zu lassen, denn der Fall der einseitigen österreichisch-ungarischen Offensive ist ebensoviele ein casus foederis, wie derjenige eines deutschen Angriffs. Er tritt nur dann wieder ein und ist durch die schon erwähnte Garantie des gegenwärtigen Besitzstandes bedingt, wenn einer der Allirten im Kampfe mit dem Gegner soweit gekommen, daß sein territorialer Bestand gefährdet erscheint. Von dieser Seite droht daher die Gefahr nicht so leicht und nicht so rasch. Es entsteht aber sofort die weitere, uns in Ungarn ganz besonders interessirende Frage, ob ein aggressives Vorgehen Rußlands in Bulgarien gleichfalls einen casus foederis involvire? Nach unserer Kenntniß der Sachlage muß diese Frage verneint werden, ebenso wie Oesterreich-Ungarn keinen einzigen Soldaten zu mobilisiren hätte, wenn Deutschland mit Frankreich allein in Kollision gerieth. Man erinnert sich, welch weitgehendes, bei uns kaum verstandenes Desinteressement Fürst Bismarck und sein ganzer Heerhaufen gegen das Engagement in Bulgarien zur Schau trugen, wie man denn auch in Berlin stets die Anschauung vertrat, daß Bulgarien selbst im Sinne des Berliner Vertrages dem legitimen Einflusse Rußlands zugehöre und — wie wir nach den Mittheilungen eines hochstehenden Staatsmannes hinzufügen wollen — daß die Anerkennung dieser angeblichen Legitimität des russischen Einflusses in Bulgarien gewissermaßen als Kompensation für die Stellung unserer Monarchie in Bosnien, im Sandschak Novi-Bazar und in Belgrad betrachtet. Wie oft während der bulgarischen Verwicklung war Angesichts dieser Haltung des Fürsten Bismarck in unseren Journalen der Zweifel an dem Bestande oder dem Werthe des deutschen Bündnisses laut geworden?! Und dennoch entsprach diese Verhaltenslinie nach der in Berlin herrschenden Auffassung gerade dem Sinne und dem Wortlaute dieses Bündnisses! In der letzten Zeit wurde, offenbar unter dem Einflusse der Spannung zwischen Berlin und Petersburg, in der deutschen Hauptstadt der Ton gegen die Interessen Oesterreich-Ungarns im Orient, beziehungsweise jetzt in Bulgarien, wesentlich gedämpft, aber wir müssen sehr daran zweifeln, daß sich in der hier skizzirten Auffassung der maßgebenden Berliner Kreise auch nur das Geringste geändert haben sollte. Für unsere Staatsmänner, wie für die Bürger dieser Monarchie ergeben sich die Konsequenzen aus der Kenntniß dieser Sachlage von selbst und gar manche offiziöse Wiener Auslassungen gestatten sogar den Schluß, daß man in unseren maßgebenden Kreisen dieser Situation die weitestreichende Rücksicht zu Theil werden läßt. Eine imminente Gefahr an unserer Nordostgrenze existirt nicht; wohl aber kann nicht genug Nachdruck darauf gelegt werden, daß in dem bulgarischen Problem nach wie vor der Schlüssel zu unserer auswärtigen Lage zu suchen und daß wir in diesem Punkte ganz auf unsere eigene Kraft angewiesen seien. Demnach gehört der Diplomatie das Wort.

\* Das heutige Abendblatt des offiziellen Wiener „Freundenblatt“ schreibt: Angesichts der verschiedenen Konjekturen und Kommentare, welche an das Gerücht über die angebliche Demission des Ministers des Aeußern, Grafen Kalnoky, in einigen, speziell in ungarischen Blättern noch immer geknüpft werden, ist es wohl nothwendig, erneuert auf das Bestimmteste zu konstatiren, daß dieses Gerücht aus schließlich auf Börse manöver zurückzuführen ist, und daher auch alle Erörterungen, mit welchen in in- und ausländischen Blättern diese, in ersteren Kreisen auch nicht einen Augenblick weiter beachtete Nachricht begleitet wird, von selbst hinfällig werden.

\* In der heute Abends abgehaltenen Konferenz der liberalen Partei des Abgeordnetenhauses gab zunächst die Partei ihrer Trauer über den Tod Literát's Ausdruck, dann aber wurden zu Mitgliedern der Regnikolar-kommission, welche die Verhandlungen wegen Erneuerung des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatien führen wird, die Abgeordneten Graf Ladislaus Csáky, Solomon Széll, Graf Julius Szapáry, Stephan Károlyi, Max Falt, Ludwig Horváth, Ignaz Helfy und Gustav Vizolyi designirt. Schließlich skizzirten Ministerpräsident Tiska und Justizminister Fabiny die Antworten, welche sie morgen dem Abgeordneten Karl Ötvös auf dessen Interpellation in Betreff der Kaposvárer Wahl ertheilen werden. Die Konferenz nahm diese Antworten mit Beifall zur Kenntniß.

\* Da der sowohl in Czegled als auch in Karczag gewählte Abgeordnete Béla Romjathy das Czegleder Mandat bezieht, hat gestern in Karczag die in Folge dessen nothwendig gewordene Abgeordnetenwahl stattgefunden. Als Kandidaten waren bloß zwei Prinzipalgenossen der Unabhängigkeitspartei, nämlich der Karczager reformirte Pfarrer Emerich Madaráß und der gewesene Abgeordnete Lukas Gyedy empfohlen. Gewählt wurde Emerich Madaráß mit einer Majorität von 300 Stimmen.

\* Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses hat heute wieder einen bedeutenden Theil des vom Finanzministerium unterbreiteten Ressortbudgets durchberathen und die präliminirten Summen sowohl bei den Einnahmen, als bei den Ausgaben unverändert gutgeheißen.

\* Samstag Mittags 12 Uhr empfing König Milan die Skupschina in corpore, deren Präsident ihm die Adresse übergab. Der König richtete bei dieser Gelegenheit eine vierzig Minuten währende Rede an die Minister und Abgeordneten. König Milan sagte — nach der „Corr. de l'Est“ — unter Anderem:

„Wenn ich die Adresse in der Form, in welcher Sie dieselbe verfaßt haben, angenommen hätte, so bin ich vollkommen überzeugt, daß binnen 24 Stunden jener Nachbarstaat, der uns in den letzten sieben Jahren so viele Beweise der aufrichtigsten Freundschaft gegeben, die Anfrage gestellt hätte, was denn eigentlich der gesetzgebende Körper Serbiens wolle. Ferner will ich Ihnen offen sagen, daß Sie auch solche Dinge in die Adresse aufnehmen wollten, welche die Rechte der Krone verletzen, z. B. die Annexion von Leuten, die gegen König und Staat aufgereizt haben. Was meine frühere Regierung betrifft, so erkläre ich Ihnen offen, daß dieselbe durch volle sieben Jahre nach meinen ausdrücklichen Befehlen handelte und ich für dieselbe die volle Verantwortung übernehme. In dem Momente, wo Sie Dinge berühren, die ich nicht berühren haben will, werden Sie mich zwingen, die Skupschina aufzulösen. Wird die Regierung geneigt sein, auf meine Intentionen einzugehen, so kann sie weiter regieren, wo nicht, so

mere geistige Beschwerden, als unverdaute geistige Nahrung. Das gilt besonders den Arrangeuren von Gastspielen. Gäste kommen ja selten von selber, sie werden zumeist gerufen, manchmal gelockt. Damit glaubt nun der Arrangeur seine Arbeit vollendet zu haben und paßt auf die reiche Ernte. Wenn sie ausbleibt, mißt er dem Publikum die Schuld bei. In den meisten Fällen aber trägt er oder sein Gast die Schuld. Wir brauchen nicht so viele Gäste; man rufe wenige, aber auserlesene und bereite das Gastspiel und auch das Publikum gut vor. Wir genießen gerne auch das Fremde, aber man servire es uns unseren Verhältnissen und Bedürfnissen angemessen. Es ist bei Gelegenheit des Coquelir'schen Gastspiels die Meinung ausgesprochen worden, wer das Fremde so recht vom Herzen zu genießen verstände, habe einen — sagen wir: entnationalisirten, kosmopolitischen Geschmack. Der Franzose z. B. goutire nichts Fremdes. Aber das Beispiel hinkt und die Theorie nicht minder. Es gibt eben exklusive und universal empfängliche Nationen und Individuen. Für das Individuum ist universelle Empfänglichkeit unbedingt ein Zeichen höherer Bildung, und diese Auffassung bricht sich auch schon bei den Franzosen Bahn. Schämten sie sich nicht, als sie die Wiederholung von „Lohengrin“ in Paris hintertrieben? Wir mit den vielerprechenden Anfängen höherer nationaler Bildung können am allerwenigsten fremder Anregung entbehren und je vollkommener wir das Fremde zu schätzen wissen, desto mehr können wir

an ihm die eigene Kraft entfalten. Aber überreizt und übersättigt nicht das Publikum, laßt ihm Zeit, zu sich zu kommen, bietet ihm nur Gutes, spekulirt nicht auf den Zufall und das gute Glück, und Ihr werdet Beide besser fahren: Arrangeure und Publikum. Sonst werden Beide in diesem Kampfe ums Dasein nur Schaden erleiden.

Uns will es scheinen, als ob Budapest noch immer mehr große Stadt als Großstadt sei. Wir sind noch immer nur politisch Großstadt; künstlerisch, literarisch, wissenschaftlich, gesellschaftlich sind wir trotz aller Geschäftigkeit unfertig. Wir haben eine politische Seele, die eins ist, wir haben aber keine geistig konzentrirte Seele. Bei dieser Gelegenheit fällt uns eine Szene ein, die vielleicht als Beweisstück gelten darf. Wir waren vor einigen Jahren zur Zeit eines Schützenfestes in Wien anwesend. Ein langer Zug seltsam kostümirter Männer, mit Fahnen und Abzeichen, bewegte sich um die Zeit der glühendsten Mittagshitze über die Aspernbrücke und Praterstraße dem Prater zu. Die langen, breiten Straßen, durch die der Zug kam, waren von vielen Tausenden von Menschen besetzt, die einen wüsten, sich für Begeisterung ausgebenden Lärm machten. Es war viel Geräusch, um nicht viel mehr als nichts, das sofort, nachdem es entstanden, spurlos verschalt. Derartige nichtige Demonstrationen sind bei uns unmöglich. Auch unsere Volksseele kann sich täuschen in ihren Regungen, aber wenn sie die Ueberzeugung hegt, sich für Bedeutendes zu be-

geistern, dann wird ihre Bewegung mächtig und achtunggebietend sein. Jetzt ist sie still, fast regungslos. Berührt aber eines der Güter, die ihr werth sind, und ihr werdet erstaunen, welche Kraft dieser schlafende Löwe bei seinem Erwachen wiederfindet. Politisch, national sind wir eines Sinns, das macht unsere Stärke aus. Jedes Interesse auf diesem Gebiete wird im Kampfe um's Dasein genau seiner Stärke gemäß obliegen.

Auf allen anderen Gebieten sind wir uneins und zerfahren, vielleicht zerfahrenere als je. Wir sind in Schichten zerspalten, die von einander nichts wissen, vielleicht nichts wissen wollen. Künstlerisch, literarisch, wissenschaftlich lassen wir mit uns machen, was man will, kaum daß wir reagieren, höchstens, daß wir zu Hause bleiben innerhalb unserer vier Wände, um unseren passiven Frieden zu genießen. Man hat die Preise in der Kunstausstellung vertheilt, ob nach Verdienst oder nicht, es kümmert uns nicht. Man wird die Preise der Arany-Denkmal-Konkurrenz vertheilen — unser Publikum regt sich nicht. Man hat bittere Erfahrungen mit der auf hohem Sockel sitzenden Deák-Statue gemacht, dennoch will man es ruhig geschehen lassen, daß Arany ein Gleiches widerfähre. Kein Mensch kann merken, daß es sich hier um eine nationale Angelegenheit handelt; genug, wenn das Comité beschließt. Wenn ein Stück im Nationaltheater entschieden durchfällt, kann es dennoch ruhig weiter gegeben werden, da es gleichviel ist,

Schreiben Sie sich selbst es zu, wenn ich eine Regierung berufe, die, mit der Skupstina vereint, bereit ist, meinen Intentionen Rechnung zu tragen. Sie wünschen Pressefreiheit; sagen Sie aber, wo existirt eine größere Pressefreiheit, als eben in Serbien? Ich lese täglich die serbischen Blätter und bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Pressefreiheit Serbiens eine vollkommene ist. Und jetzt noch eins: Ich stehe auf dem Boden der Verfassung, von welcher ich keinen Zoll breit abweiche, trotzdem ich eingesehe, daß die Rechte, welche laut der gegenwärtigen Verfassung der Krone zustehen, zu große sind, denn dieselben verhalten sich zu jenen der gesetzgebenden Körperschaft wie drei zu eins. Die Rechte des Staates müssen zwischen Krone und Parlament getheilt sein, aber insofern dies nicht in gesetzlicher Form geschehen ist, insofern mache ich von den mir zustehenden Rechten Gebrauch und lasse von denselben nichts nach. Dies zu Ihrer Nichtachtung, sowie auch, daß Sie, wenn ich über so Manches, was Sie verübt hatten, den Schleier der Vergessenheit zog, doch nicht zu viel an demselben rütteln sollen, sondern arbeiten Sie zum Wohle des Thrones und unseres geliebten Vaterlandes Serbien. Dies wünsche ich Ihnen vom Herzen."

Nach dieser Rede lud der König sämtliche Minister und das Bureau der Skupstina zur Hofstafel und ließ den übrigen Skupstina-Mitgliedern im Thronsaal ein kaltes Frühstück serviren. König Milan unterhielt sich bis 2 Uhr Nachmittags in leutseligster Weise mit den Abgeordneten.

Budapest, 13. Dezember.

Nachdem wir uns überzeugt haben, daß die Informationen, auf Grund deren in unserer Nummer vom 12. Januar dieses Jahres der Artikel: "Verchwundene Millionen" erschien, ganz irrig waren: so zögern wir um so weniger, dies hier ausdrücklich zu erklären, da wir weder Herrn Eugen Raffelik, noch das Andenken von weiland Franz Raffelik zu beleidigen die Absicht hatten.

Die Redaktion.

Zu derselben Mittheilung waren auch mehrere auf den seither verstorbenen Anton Zailler bezughabende Daten enthalten, die wir hiermit, um das Andenken des Verstorbenen vor jeder Unbill zu bewahren, ebenfalls als auf irriger Information beruhend erklären.

Aus dem Reichstage.

Sitzungen vom 13. Dezember.

Beide Häuser des Reichstages haben heute Sitzungen gehalten. Im Abgeordnetenhaus wurde das Veterinärgegesetz unter Annahme zahlreicher Amendements zu Ende berathen. Das Haus wird vor den Weihnachtsferien keine Gesetzesentwürfe mehr zu erledigen, sondern sich nur noch mit einigen Aenderungen, die das Magnatenhaus an den von ihm verhandelten Vorlagen vornahm, oder eventuell noch vornehmen wird, zu beschäftigen, ferner Kommissionswahlen vorzunehmen haben. Außerdem stehen einige Interpellationsbeantwortungen in Aussicht; schon morgen wird Ministerpräsident Tisza auf die vom Abgeordneten Karl Göttvös in Betreff der Kaposvárer Abgeordnetenentwahlen gestellten Fragen antworten. Die meritorischen Sitzungen werden am 9. Januar wieder aufgenommen werden.

Das Magnatenhaus verhandelte heute vier Gesetzesentwürfe, unter welchen bloß das Stempel- und Gebührgesetz zu einer kurzen Debatte und zur Annahme einer stilistischen Modifikation Anlaß gab; die übrigen, darunter das Gesetz über das Tabakgefälle, wurden ohne Bemerkung unverändert angenommen. Die nächste Sitzung des Magnatenhauses findet am 15. d. statt.

Abgeordnetenhaus.

Mit der Trauerbotschaft, daß der Abgeordnete Edmund Literaty gestern Abends gestorben ist,

ob das Theater bei diesem, oder einem anderen Stücke halbleer bleibt. Ist diese Gleichgiltigkeit dem Nationaltheater gegenüber nicht geradezu empörend? Bei der nach langer Pause erfolgten Wiederauführung des "Othello" im Nationaltheater, mit Nagy in der Titelrolle und Frau P. Márkus als Desdemona, war das Theater nichts weniger als ausverkauft. Im Wiener Burgtheater werden am Sonntag Morgens alle Karten für die ganze Woche verkauft. Doch wozu in der Ferne schweifen? Wie sieht es mit unserer Literatur aus, dem unzweifelhaften Spiegelbild des geistigen Lebens? Von der Tagespresse schweigen wir, wer wird sich selber mit Steinen bewerfen, und welcher unserer Leser weiß nicht, was darüber zu sagen wäre. Man liest ja nichts anderes als Zeitungen. Wer liest, wer kauft, wer schreibt Bücher? Im Frühjahr erschienen zwei Bände Novellen von Balffy, prächtige Sachen, großer Erfolg! Wir hören, daß man ganze zweihundert Exemplare verkauft hat! Das ist Stagnation, nicht Kampf und Dasein. In der Großstadt wird die größte Welle von der nächsten verschlungen, die gleich groß oder größer ist. Auch bei uns verschlingen die Wellen einander, nur daß sie winzige Kreise ziehen und, noch bevor sie einander erreichen, sterben. Die Oberfläche bleibt ewig glatt, man wirft von außen Steine hinein, aber sie fallen rasch zu Grunde und der Kampf endet, bevor er begonnen, "aus Mangel an Kämpfern".

eröffnete der Präsident Pechu die heutige Sitzung. Der Präsident fügte zu seiner Mittheilung noch hinzu, daß Literaty seit 1881 ein fleißiges und thätiges und in Folge dessen allgemein geachtetes Mitglied des Hauses war. Das Haus beschloß, seinem tiefen Beileide im Protokolle Ausdruck zu geben.

Hierauf wurde das Rekrutirungsgesetz in dritter Lesung endgiltig angenommen, dann aber setzte das Haus die Spezialberatung des Veterinärgegesetzes fort. Im Laufe derselben wurde eine sehr große Zahl von Amendements eingebracht und ein Theil derselben auch angenommen. Wir werden aus den in Folge dessen neu eingesammelten Bestimmungen diejenigen hervor, welche von allgemeinerem Interesse sind.

Künftig müssen in allen, ein größeres Quantum von Fleisch konsumirenden Kommunen Schlachtkrüden (§. 14) errichtet werden. Zu dieser allgemeinen Regel wurde heute auf Antrag des Abgeordneten Hagara hinzugefügt, daß über Vorschlag der betreffenden Verwaltungsausschüsse das Handelsministerium bestimmen wird, welche Kommunen zur Errichtung von Schlachtkrüden verpflichtet sind.

Wenn das Vieh im Frühjahr zum ersten Male auf die gemeinsame Weide getrieben werden soll, müssen vorher nicht bloß Rinder und Pferde, sondern — wie Mudrony vorgeschlagen hatte — auch die Schafe und Ziegen auf ihren Gesundheitszustand untersucht werden. (§. 17.)

Jede Kommune muß für einen zum Verscharren gefallener Thiere geeigneten Platz, eventuell durch Expropriation (§. 19) sorgen. Dieser Zusatz wurde von Karl Barasdy beantragt.

Zu §. 23 wurden zwei Zusätze angenommen, nämlich auf Antrag des Abgeordneten Arpad Szeny, daß die Kosten der Anzeige und der Untersuchung (wenn nämlich irgend welche Thiere erkrankt oder umgefallen sind) nicht dem Eigentümer der Thiere zur Last fallen; ferner auf Antrag des Abgeordneten Georg Lindner, daß die Anzeige auch beim Thierärzte gemacht werden müsse.

Wüthende oder wuthverdächtige Hunde und Katzen müssen sofort getödtet werden; wenn andere Hausthiere gebissen wurden und der Eigentümer sie nicht tödten lassen will, müssen sie nach §. 66 durch drei bis vier Monate auf Kosten des Eigentümers unter behördlicher Aufsicht gehalten werden. Lindner bemerkte hierzu, daß für diese Thiere kein Ort bestimmt sei, worauf Staatssekretär Matkovic die Erweiterung zur Annahme brachte, daß solche Thiere entweder im Hause des Eigentümers, oder auf dessen Kosten außer dem Hause abgeondert unter behördlicher Aufsicht gehalten werden müssen.

Für Hunde und Katzen erhalten die Eigentümer, wie der Abgeordnete Hagara beantragte, keine Entschädigung. (§. 112.)

In Folge einer Bemerkung des Abgeordneten Eugen Gál (Pécska) wurde im §. 112 ausdrücklich ausgesprochen, daß die Entschädigungen aus der Staatskasse gezahlt werden.

Thierärzte dürfen nach einer von Hegedüs beantragten Einschränkung aus ihrer Handapotheke (§. 122) nur dort Heilmittel verabfolgen, wo es keine öffentliche Apotheke gibt.

Nach §. 126 wäre in Städten bloß der Stadthauptmann zur Ausstellung der Viehpässe verpflichtet; dies wurde auf Barasdy's Antrag dahin erweitert, daß der Magistrat dies auch einem anderen Beamten auftragen könne.

Endlich wurde bei §. 150 auf Antrag des Abgeordneten Schöber ausgesprochen, daß die den Gemeinden zufallenden Strafgeelder nicht von den Gemeinden, sondern von den Komitaten verwaltet werden sollen.

Nachdem das Veterinärgegesetz erledigt war, erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung vor Weihnachten keine neuen Gesetzesentwürfe zur Berathung zu bringen wüthete, nur möge das Haus noch etwaige Anträge des Magnatenhauses erledigen, die meritorischen Sitzungen aber am 9. Januar wieder aufnehmen. (Zustimmung.) Schluß der Sitzung nach 2 Uhr.

Das Magnatenhaus.

In den amtlichen Mittheilungen, mit welchen Vizepräsident Baron Nikolaus Bey die heutige Sitzung des Magnatenhauses nach 11 Uhr eröffnete, war unter Anderem auch die Ernennung des Szatmärer Bischofs Mészárosy und des Leibgarde-Kapitän's Grafen Andreas Bálfy erwähnt.

Die zwei ersten Gegenstände der Tagesordnung, die Gesetzesentwürfe über das Budgetprovisorium für das erste Quartal 1888 und über das Tabakgefälle wurden ohne Bemerkung angenommen. Dagegen entspann sich beim dritten Gegenstande, nämlich bei der Stempel- und Gebührgesetznovelle eine kurze Generaldebatte.

Graf Ferdinand Zichy setzte nämlich auseinander, daß man die Gebühr für die von Familienmitgliedern ererbten Liegenschaften nicht erhöhen dürfe, damit die betreffenden Familien materiell nicht geschwächt würden; ferner drückte er die Ansicht aus, daß bei der Berechnung der Äquivalentgebühr an den bisherigen Bestimmungen nichts geändert werden solle.

Diesen Ansichten schloß sich auch Paul Somfich an, doch setzte er hinzu, daß er den Gesetzesentwurf nicht annehme, weil er weder der jetzigen, noch einer anderen Regierung irgend eine Steuererhöhung votire, so lange nicht ein zuverlässiger Plan zur Beseitigung der jetzigen finanziellen Uebelstände vorliege.

Auf die letztere Aeußerung Somfich's antwortete Ministerpräsident Tisza, er habe sein Projekt zur Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte im Finanzproposé bereits entwickelt. Wenn die Gesetzesentwürfe über das Tabakgefälle, über Stempel und Gebühren, dann über die Erhöhung der Verzehrungssteuern, endlich der im Januar einzubringende Gesetzesentwurf über die Spiritussteuer angenommen werden und in der Politik keine Störung des Friedens eintrete, so werde das Defizit bald beseitigt sein. Dem Grafen Zichy sagte der Ministerpräsident, daß die Gebühren für ererbte Liegenschaften mit den bisherigen Bestimmungen für Deszendenten direkter Linie aufrecht erhalten bleiben;

wenn aber entferntere Verwandte eine Erbschaft machen, so können sie ganz gut eine etwas erhöhte Gebühr zahlen. Hinsichtlich der Äquivalentgebühr endlich bemerkte der Redner, daß sie nach derselben Grundlage bemessen werde, wie die übrigen Gebühren, folglich könne von irgend einer Ungerechtigkeit keine Rede sein.

Das Haus trat sodann in die Spezialberatung ein, bei welcher bloß Graf Ferdinand Zichy in Betreff der Erbschaftsgebühr für Liegenschaften und der Äquivalentgebühr zwei Amendements zu Gunsten der Beibehaltung der bisherigen Verhältnisse einbrachte. Sie wurden vom Ministerpräsidenten Tisza bekämpft und von der Majorität abgelehnt. Dagegen wurden auf Antrag der Finanzkommission im Text der §§. 4 und 13 zwei unwesentliche Aenderungen vorgenommen, wovon das Abgeordnetenhaus zu verständigen sein wird.

Die Gesetzesentwürfe über die Grenzbahnen und über die provisorische Regelung unserer Handelsverhältnisse zu Italien und Deutschland wurden ohne Bemerkung angenommen. Ebenfalls ohne Debatte trat das Haus dem Beschlusse bei, zur Verhandlung über die Erneuerung des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatien-Slavonien eine Magnatenkommission zu entsenden. Die Wahl der Magnatenhausmitglieder für diese Kommission wird am 15. d. stattfinden. — Schluß der Sitzung kurz nach 1 Uhr.

Ausland.

Budapest, 13. Dezember.

Zur Tagesgeschichte.

Zu den durch die russischen Truppenkonzentrationen hervorgerufenen Bemerkungen erschallen heute einige Nachklänge. Das Berliner Preßbureau versendet nach allen Seiten hin die Kunde, daß die Kriegs-Artikel der "Post" (des Blattes, in dessen Reich, wie heute die "National-Zeitung" sagt, "die Kriegssonne nicht untergeht") keineswegs offiziösen Ursprungs sind. Das in Paris etablirte russische Preßbureau verbreitet folgende Note: "Rußland, das genug Beweise seiner Mäßigkeit gegeben, ist jetzt entschlossen, die bulgarische Frage zu lösen. Deutschland habe einen bösen Willen und Feindseligkeiten gegen Rußland in Abrede gestellt, die Aufrichtigkeit der Versicherung werde Rußland an dem Druck erkennen, den Deutschland auf Oesterreich-Ungarn und Italien ausübe, welche Bulgarien offen unterstützen." — Seit gestern ist an der russischen Grenze eine verschärfte Ueberwachung eingetreten. Ausländer dürfen nur nach vollzogener Leibesvisitation Rußland betreten, und es wird sehr strenge nach Schriften gefahndet. Die Grenzbehörden erhalten fortwährend telegraphische Weisungen von ihren Oberbehörden.

Das neue französische Ministerium ist gestern Abends zu Stande gekommen, zum Kriegsminister ist der Kommandant des 8. Armeekorps, General Logerot, ernannt worden. Das Ministerium findet seitens der radikalen Presse, die nur opportunistische Elemente im Kabinete sieht, eine sehr ungünstige Aufnahme. Die monarchistische Presse beobachtet eine kühle, z wartende Haltung. Die "Débats" meinen, das neue Kabinete repräsentire nicht die geträumte Konzentration der Republikaner; sie erklären sich jedoch befriedigt.

Das Verhör, welches mit Aubertin angestellt wurde, hat beinahe mit Gewißheit ergeben, daß der Verbrecher, welcher am Samstag das Revolver-Attentat gegen Jules Ferry versuchte, gestörten Geistes ist. Seine Reden, sowie die in seinem Besitze gewesenen schriftlichen Aufzeichnungen, die beinahe die wörtliche Wiederholung der irrsinnigen Angriffe und Beschimpfungen sind, welche die intransigenten Journale fast täglich gegen Ferry, General Ferron und die gemäßigten Republikaner veröffentlicht, sind vollgiltige Beweise der Mitschuld dieser Organe an dem Verbrechen. Unter solchen Umständen ist es begreiflich, wenn auch bedauerlich, daß sich eine Strömung in Paris geltend macht, welche eine Beschränkung der Pressefreiheit fordert, von der die Radikalen und Intransigenten allerdings einen ungezügelter Gebrauch machen. Die reaktionären Blätter zeigen ihre Theilnahme für Ferry. Die "Autorité" (Cassagnac) schreibt: "Wenn wir Jemanden aufrichtig verabscheuen haben, so war dies Ferry, jetzt aber, wo er das Ziel der Canaille geworden, wird er uns fast sympathisch."

Es liegt uns heute der dem deutlichen Reichstage zugegangene Gesetzesentwurf über die Aenderung der Wehrpflicht vor. Derselbe enthält folgende Hauptbestimmungen:

Die Landwehr wird in zwei Aufgebote eingetheilt. — Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr ersten Aufgebots ist von fünfjähriger Dauer. Der Eintritt in die Landwehr ersten Aufgebots erfolgt nach abgeleiteter Dienstpflicht im stehenden Heere. Die Dienstverhältnisse der Landwehr ersten Aufgebots regeln sich nach den bisher für die Landwehr giltigen Bestimmungen. Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet haben, dienen in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre. — Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr zweiten Aufgebots dauert bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird. Der Eintritt in die Landwehr zweiten Aufgebots erfolgt a) nach abgeleiteter Dienstpflicht in der Landwehr ersten Aufgebots, b) für Ersatzreservepflichten, welche geübt haben, nach abgeleiteter Ersatzreservepflicht.

Landsturm.

Der Landsturm hat die Pflicht, im Kriegs-falle an der Vertheidigung des Vaterlandes theilzunehmen.

men; er kann in Fällen außerordentlichen Bedarfs zur Ergänzung des Heeres und der Marine herangezogen werden. — Der Landsturm besteht aus allen Wehrpflichtigen vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere, noch der Marine angehören; er wird in zwei Aufgebote eingetheilt. Zum Landsturm ersten Aufgebots gehören die Landsturmpflichtigen bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie ihr 39. Lebensjahr vollenden, zum Landsturm zweiten Aufgebots von dem eben bezeichneten Zeitpunkt bis zum Ablauf der Landsturmpflicht. Die Militärpflicht wird nicht geändert. — Der Aufruf des Landsturms ersten Aufgebots, beziehungsweise zweiten Aufgebots erfolgt nach Jahresfrist, mit den jüngsten beginnend, soweit die militärischen Interessen dies gestatten. Nach Erlaß des Auftrufs bis zur Auflösung des Landsturms findet ein Uebertritt vom ersten zum zweiten Aufgebote, sowie ein Ausscheiden aus dem Landsturm nicht statt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Dezember.

\* Zu der hauptstädtischen Finanzkommission wurden heute meist geringfügige Angelegenheiten erledigt:

Repräsentant Titus Rémeth interpellirte den Vorsitzenden, warum nicht die Pfastermauth-Einhebung durch die hiesige bestellte Kommission vierteljährlich kontrollirt werde? Die Antwort auf diese Anfrage wurde für die nächste Sitzung zugesagt. — Einem der Bogdanovich'schen Stiftungshäuser in der Fuhrmannsgasse ward zur Lizitation gebracht. Der Ausrufspreis betrug 8000 fl. Erster blieb Michael Fuchs mit 9100 fl. Das Offert wird befürwortet acceptirt. — Die Direktion der Bahnrabahn bittet, von der an die Konzession zur Verlängerung dieser Bahn geknüpften Bedingung: daß die Gesellschaft eine Straße über die Cecehom-Wiese herzustellen habe, absehen zu wollen, nachdem diese Straße ebenfalls nicht notwendig und andererseits sehr theuer wäre. Auf Empfehlung Emerich Kupps, dem Repräsentant Joseph Preußner sekundirte, wurde beschlossen, dem Gesuche Folge zu geben und von der gestellten Bedingung abzusehen. — Dem Käufer einer städtischen Baustelle, Salomon Dembik, wird unter Sicherstellung der demselben obliegenden Bauverpflichtung die Bewilligung zur grundsicherlichen Umschreibung ertheilt. — Ein Gesuch des Klosters Sacré coeur um Nachlaß eines Ertragsbeitrages von 1063 fl. 50 kr. wird in der üblichen Form befürwortet, nachdem eine Subkommission erhoben hatte, daß in dem Institut derzeit 72 Kinder unentgeltlich unterrichtet werden und die Repräsentanten Forgó und Rémy sich dafür erkärt. — Ein in den Forstgürtel fallender, 2645 Quadrat-Klafter großer Komplex des Johann Löth wird um 80 Kreuzer die Quadrat-Klafter angekauft. Dr. Racz stellte hierbei den Antrag, von der Fortziehung des Forstgürtels, welcher, ohne ersichtlichen Nutzen in Aussicht zu stellen, ungemessene finanzielle Opfer der Stadt auferlege, absehen zu wollen. Nach Bemerkungen des Repräsentanten Stephan Forgó und Emerich Kupps wurde dieser Antrag meritorisch nicht näher in Betracht gezogen.

\* Bignalbahnen und Straßenbahn. Bekanntlich hat die Straßenbahn als Konzessionärin der Bignalbahnen Budapest-Sorosfár-Harasti, Budapest-Ginkota und Budapest-Szt. Endre bei der Hauptstadt darum ange sucht, mit ihren Zügen bis zum Calvinplatz und bis zur Karlskaserne verkehren zu dürfen. Da die betreffende Magistrats-Sektion auch in dieser Angelegenheit die bei ihr übliche Verschleppung praktizirte, hat der Kommunikationsminister die Hauptstadt aufgefordert, die Verhandlungen hierüber zu beschleunigen und ihm über das Resultat derselben binnen vierzehn Tagen Bericht zu erstatten. Heute nun trat in Folge dieser Urgenz ein Subkomité der Baukommission unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Kun zur ersten Berathung zusammen. Das Subkomité kam in dem Vorschlage überein, das Recht der Einmündung nur dann zu ertheilen, wenn das Kommunikationsministerium die Bignalbahnen im Stadtkern als Straßenbahnen anerkennt. Die Einmündung der Sorosfärer Bignalbahn könnte dann erst nach Fertigstellung der Sorosfärer Straße (nach beendeter Kanalifirung) erfolgen. Die Ginkotaer Bignalbahn jedoch könne nicht in die Kerepeserstraße einmünden, sondern bloß in die Volkstheater- und allenfalls in die Tabakgasse.

\* Geldstrafen für säumige Beamte. Die Stadtpräsidentanz hat bekanntlich dem Bürgermeister das statutarische Recht eingeräumt, über alle städtischen Beamten, mit Ausnahme derjenigen, welche in der Generalversammlung des Municipal-Ausschusses Sitz und Stimme haben, Ordnungsstrafen bis zum Betrage von 10 fl. (zu Gunsten des Pensionsfonds) verhängen zu können. Dieser Beschluß ist mittelst heute herabgelangten Erlasses vom Minister des Innern genehmigt worden und tritt demgemäß sofort in Kraft.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Dezember.

\* Unsere heutige Beilage enthält: Die „Genileton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Lieblos!“), ferner: Der Kapitalkist, Pesteraaren u. Effektenbörse und Inserate. \* Wetterbericht. Heute Nacht hatten wir etwas stärkeren Frost; das Thermometer fiel bis — 3 Gr. N. und stieg auch Mittags nicht über 0 Gr. N. Das Barometer ist auf 770 Mm. gestiegen. Die Witterung war Tags über meist sonnig, Abends bildete sich schwacher Nebel. Das Luftdruckmaximum (770—771) befindet sich

über der österröich-ungarischen Monarchie und erstreckt sich über einen großen Theil des Kontinents; mittlerer Luftdruck (760) ist in Rußland. In Ungarn ist bei nordwestlichen, zum Theil nordöstlichen mäßigen Winden die Temperatur gefallen, der Luftdruck ist überall gestiegen. Das Wetter ist im Nordwesten heiter, im Südosten veränderlich, hier und da mit schwachem Schneefall, in der Nacht mit Frost. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist meist heiteres, mitunter nebligtes Wetter mit Frost zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr theils heiteres, theils trübes Wetter; Niederschläge: Bregenz 2, Klauenburg 1, Hermannstadt 2, Szegedin 1 Mm. — Barometer in Budapest: bei Tag 7, bei Nacht 9.

\* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Fünfkirchner Gerichtshofrichter Johann Szikfay, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und insbesondere auf dem der richterlichen Laufbahn erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

\* Erzherzogin Matilde besuchte heute Nachmittags um halb 2 Uhr in Begleitung der Hofdame Gräfin Irma Szárah die Lokalitäten der freiwilligen Rettungsgesellschaft. Die Erzherzogin wurde vom Präsidenten Graf Madár Andrássy, vom Vizepräsidenten Johann Kelléri-Szabó, vom Direktor Dr. Géza Kreß und von anderen Mitgliedern des Vereins empfangen. Graf Andrássy begrüßte die Erzherzogin mit einigen Worten, worauf Dr. Kreß Ihre Hoheit durch die Lokalitäten der Rettungsstation geleitete. Während des hohen Besuches wurden die Retter zweimal zum Telephon gerufen, in die Kottenbillergasse, wo ein Balkon herabgestürzt war, und in die Rombachgasse zu einem Vergiftungsfalle. Die Erzherzogin sah mit Interesse, wie die Retter sich auf den Weg machten und rief ihnen „Gute Berrichtung!“ nach. Der Besuch währte drei Viertelstunden, wonach sowohl die Erzherzogin, als ihre Hofdame ihre Namen in das Gastbuch des Vereins eintrugen. Vor dem Weggehen bemerkte Ihre Hoheit zum Grafen Andrássy: „Ich höre, daß der Verein meinen Gatten angehen will, daß er das Protektorat desselben annehme; nun, da ich sehe, welche gemeinnützigen Zweck Ihr Verein verfolgt, werde auch ich ihn überreden, daß er Ihrem Ansuchen willfahre.“

\* Personalnachrichten. Die Krankheit des Handelsministers Grafen Paul Széchenyi erweckt allenthalben große Theilnahme. Der Minister wird sich wie „Nemzet“ mittelst, auf ärztlichen Rath für einige Zeit, jeder Arbeit enthalten müssen und, sobald dies seine Kräfte gestatten, eine mehrwöchentliche Erholungsreise antreten müssen. Die Nachricht aber, als hätte Graf Paul Széchenyi seine Demission gegeben, entbehrt bisher jeder Begründung. — Der Bischof der evang. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen, Dr. G. D. Leutsch, feierte gestern seinen siebzigsten Geburtstag und war aus diesem Anlasse der Gegenstand zahlreicher Ovationen.

\* Edmund Literáth. Die Obduktion des Leichnams Edmund Literáth's hat heute Nachmittags 2 Uhr in der Todtenkammer des Elisabethspitals stattgefunden.

Die Sektion wurde vom Universitäts-Professor Dr. Alexander Hjtay unter Assistenz Dr. Ludwig Kovács-Ragy's im Beisein des Gerichtsarztes Dr. Alexander Szikfay und des Gerichtsarztes Julius Kij's, sowie mehrerer hauptstädtischer Aerzte vollzogen. Die Sektion konstatarie, daß die Kugel an der rechten Hüfte in den Körper gedrungen, vom Hüftbein abgeprallt, dann in der Bauchhöhle einen bogenförmigen Weg zurückgelegt hat und schließlich am Boden des Beckens liegen geblieben ist. Auf ihrem Wege hat die Kugel die um das Becken laufende Schlagader durchgerissen, wobei die große Blutung stammte, welche Dr. Farfas stillte. Dann hat die Kugel die Darmwand eingerissen und die Wasserblase durchbohrt, deren Inhalt sich in die Bauchhöhle ergoß, was die Bauchfellentzündung zur Folge hatte. Der Schuß war von außerordentlicher Heftigkeit, denn die Kugel wurde beim Anprall an das Hüftbein vollständig abgeplattet. Es wurde konstatarie, daß der Schuß unbedeutend tödtlich war und daß jede Operation erfolglos geblieben wäre.

Die Obduktion wurde um halb 5 Uhr Abends beendet. Der Leichnam wurde sodann in das Todtenzimmer übertragen, wo derselbe von der „Entreprise des pompes funebres“ aufgebahrt wurde. Die Einsegnung erfolgt morgen Nachmittags 3 Uhr, wonach der Sarg mit der österr.-ungarischen Staatsbahn nach Waizen und von hier mittelst Wagen nach Pecz überführt und in die Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet wird. Dem letzten Willen des Verstorbenen gemäß werden auf den Sarg keine Kränze gelegt, sondern es soll die Bahre mit denselben geschmückt werden.

Die Mutter Edmund Literáth's, die von der lebensgefährlichen Verwundung ihres Sohnes erst vorgestern Kenntniß erhielt, kam mit dem gestrigen Abendzuge aus Munkács hier an und begab sich sofort nach Wien an das Krankenbett ihres Sohnes. Als sie dort anlangte, war ihr Sohn bereits todt. Ebenso erging es einem Bruder Literáth's, der auf die traurige Kunde von Szathmár nach der Hauptstadt reiste; er langte erst heute Früh hier an. Die Gattin des Verstorbenen verließ erst gestern Abends 7 Uhr das Elisabethspital; sie begab sich nicht in ihre Wohnung, sondern verbrachte die Nacht bei ihrer Mutter, Frau Konstantin Domásta. Als sie heute Vormittags um 10 Uhr zum ersten Male ihre Wohnung betrat, brach sie ohnmächtig zusammen; sie wurde zu Bette gebracht und erst der rasch angewendeten ärztlichen Hilfe gelang es, sie wieder zur Besinnung zu bringen.

\* Die Affaire des Neupester Sicherheits-Kommissärs. Der kön. Staatsanwalt für den Pesther Landbezirk hat gegen den Neupester Sicherheits-Kommissär Géza Chapó wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt die Untersuchung verlangt. Der Gerichtshof ist diesem Verlangen nachgekommen und der Vizegespan des Pesther Komitats hat den bezüglichen Gerichtsbeschluß am 5. d. dem Waizner Oberstuhlrichter, Gustav Kemény, mit dem Bescheide übermittelt, daß er Géza Chapó seiner Stelle sofort enthebe und betreffs Besetzung der Stelle eines Sicherheitskommissärs dringend Verfügung treffe. Der Oberstuhlrichter verständigte jedoch das Komitat, daß gegen Chapó noch kein gerichtlicher Anklagebeschluß gefaßt und bloß die Kriminal-Untersuchung eingeleitet worden sei, in solchen Fällen aber sei im Sinne des Gemeindegesetzes nur die Suspendirung statthast und auch diese müsse der Verwaltungsausschuß verfügen. Ueber diese Zuschrift des Oberstuhlrichters wird der Vizegespan demnächst einen Beschluß fassen.

\* Namensänderungen (aus dem Amtsblatte): Victor Stemmer (Köfesz) in Péterfi; Franz Ritóper (Fünfkirchen) in Körösi; Jos. Reich (Budapest) in Bas; Leopold Reich (Budapest) in Révész; Ludwig Killinger (Budapest) in Kerekes; Simon Kohn (Korneuburg) in Koráni; Georg Hennig (Ugody) in Kerecsi; Koloman Fleischer (Budapest) in Dósa; Julius Popper (Budapest) in Pongrácz.

\* Diebstahl im Nationalmuseum. Auf zufällige Weise kam der Kustos des Antiquitätenkabinetts Dr. Joseph Hampele dieser Tage einem Diebstahl auf die Spur, welcher zum Schaden des Nationalmuseums begangen wurde. Der Vorfall wird uns in Folgendem berichtet: Dr. Hampele machte vor einigen Tagen mit seiner Gattin einen Spaziergang und entdeckte bei dieser Gelegenheit im Schaufenster eines Juweliers eine Goldmedaille, die er auf den ersten Blick als dem Antiquitätenkabinet des Nationalmuseums gehörig erkannte. Er trat in den Laden und erkundigte sich, wie der Juwelier in den Besitz der Medaille gekommen. Derselbe gab zur Antwort, daß ihm ein unbekannter Herr mehrere Medaillen, darunter die betreffende, verkauft habe. Er wies auch die Ubrigen vor und Dr. Hampel konstatarie, daß diese gleichfalls aus dem Nationalmuseum stammen. Um sich zu vergewissern, sah er im Antiquitätenkabinet nach und fand, daß die betreffenden Medaillen richtig fehlten. Dr. Hampel führte nun sämtliche subalternen Angestellten des Kabinetts dem Juwelier vor, der in einem derselben den Verkäufer der Medaillen zu erkennen glaubte. Der Kustos erstattete nun unverzüglich dem Minister Trefort Bericht über die Angelegenheit. Der Minister übergab die Affaire dem kön. Staatsanwalte Havas, der die Vorerhebungen einleitete.

\* Vorlesungen. Am 14. d., Mittwoch, 5 Uhr Nachmittags, hält Gerichtsrath Géza Kossuthány im Brunkaal der Ofner Oberrealschule eine populäre Vorlesung über das Quell vom sozialen und rechtlichen Gesichtspunkte. — In der pädagogischen Gesellschaft (Kissfaludyaal der Akademie) hält am 17. d., 5 Uhr Nachmittags, Professor Dr. Moriz Rámanán einen Vortrag unter dem Titel „Handarbeit und Schulerziehung“. Bei beiden Vorlesungen sind Gäste gern gesehen. — In der Budapester Schulfacherverbörderung hielt gestern Dr. Johann Horváth einen Vortrag über die Rechtsgehäfte der Schulfacherverbörderung.

\* Bekleidung armer Kinder. Der Armenzweigen-Josephstädter Schulschuhs wird am 15. d., Vormittags 11 Uhr, in der Schule der Stationsgasse 150 Kinder mit Winterkleidern beschenken. — Auf Anregung des Neupester Gemeindepreses H. Friedmann circulirte ein ganzes Jahr hindurch eine Sammelbüchse unter den isr. Gemeindegliedern, deren Ergebnisse den armen dortigen Schulkindern am 11. d. zugute kam; es wurden nämlich 83 derselben vollständig mit Winterkleidern versehen.

\* Schlussvorträge des Herrn Dr. Somerville. Morgen, Mittwoch, 7 Uhr Abends, wird Herr Dr. Somerville im Brunkaale des Gymnasiums am Deákplatz noch einmal sprechen, übermorgen, Donnerstag, aber, gleichfalls um 7 Uhr, im Brunkaale des Klubs des sechsten und siebenten Bezirkes einen Vortrag halten über das Thema: „Was hat das Christenthum den Juden zu verdanken?“ Der Eintritt ist frei. Donnerstag findet beim Ausgang aus dem Saale eine Kollekte zum Besten der hungernden Schulkinder Budapests statt.

\* Für die hungernden Schulkinder sind uns von den Geschwistern Löwy 2 fl. zugekommen; hiezu die bereits ausgewiesenen 318 fl. 56 fr., zusammen 320 fl. 56 fr.

\* Fälschung von Lebensmitteln. Das Polizeiprefektur veröffentlichte heute Nachts ein längeres Communiqué, worin es über die Fabriken, in welchen gefälschte Lebensmittel erzeugt wurden, alle jene Daten mittheilt, welche schon in unserer gestrigen Nummer enthalten waren. Wir haben nur noch nachzutragen, daß die Polizei den Inhabern der Fabriken nunmehr auch die Gewerbelizenz abgenommen und diese der kompetenten Gewerbebehörde übermittelt hat. Gestern und heute sind bei der Polizei weitere 3 zehner über gefälschte Lebensmittel eingegangen.

\* Schulanricht. Die mündliche Maturitätsprüfung der hauptstädtischen Oberrealschüler wird am 20. d. in der Staats-Oberrealschule des fünften Bezirkes abgehalten werden.

\* Gefroren. Der 45jährige Kutscher Ludwig Havlas hat sich gestern Vormittags in der Neuschloß'schen Holznieverlage, am oberen Margarethenquai Nr. 1, unter einen Heuschaber niedergelegt. Heute Nach-

Mittags um 5 Uhr wurde er dort todt aufgefunden; der herbeigeholte Polizeiarzt konstatierte, daß Havlas erstoren ist.

Selbstmord. Der 37jährige Tagelöhner Alexander Farago, den die Polizei schon wiederholt abstrafte und der auch gegenwärtig kurrentirt wird, erschoss sich heute Nachmittags um 4 Uhr vor dem Hause, Aradergasse 35. Der Leichnam wurde in die Todtenkammer des Hospitals gebracht.

Familien-Nachrichten.

Verlobung. Herr Alexander Singer aus Privigye hat sich mit Fräulein Sidonie Stein aus Neutra verlobt.

Erste k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft. Kundmachung. Vom 18. Dezember an werden die Stationen Tass, Nagy-Ménas und Szeghád für heuer aufgelassen und findet die letzte Passagier- und Güter-Expedition von diesen Stationen am 17. Dezember statt.

Volkswirtschaftliche Fragen.

Die amerikanische Mühlenindustrie und das ungarische Mühlenwesen. — Ungarische Auswanderer.

Die nationalökonomische und statistische Kommission der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz des Unterrichtsministers August Trefort die erste Sitzung in dieser Saison.

Minister Trefort erwähnte den großen Einfluß der allgemeinen politischen Lage auf die volkswirtschaftlichen Zustände. Niemand wünscht inniger als Redner, daß der Friede Europa's gesichert bleibe; es liegt hierfür eine große Garantie in dem Bündnisse der drei Großmächte.

Hierauf hielt Dr. Stephan Bernát einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag unter dem Titel: „Die amerikanische Mühlenindustrie mit besonderer Rücksicht auf das ungarische Mühlenwesen.“

Der Vortragende wies in erster Reihe auf die hohe Wichtigkeit der Mühlenindustrie hin und beleuchtete die Gemeinwohlbedeutung der Interessen unserer Landwirtschaft mit diesem Industriezweige.

An demselben Nebel laboriren auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Der amerikanische Weizenexport fiel von 1881 bis 1886 von 150 Millionen auf 50 Millionen Bushels.

Aufmerksamkeit zum größeren Theil dem heimischen Markte zuwenden und hiemit nicht nur ihren eigenen Nutzen, sondern auch die Besserung der Nahrungsvorhältnisse der Nation fördern.

Zu dem Vortrage machte Dr. Joseph Körösi einige sachgemäße Bemerkungen, worauf Dr. Bernát erwahnt, daß wir auch einen Mehlimport haben, der noch zu verdrängen ist.

Adolf Fejérvényi bemerkt, daß die ungarischen Mühlen feineres Mehl selbst mit Verlust ins Ausland exportiren; das auf diese Weise exportirte Mehl sollte lieber zu billigeren Preisen im Inland verkauft werden.

Minister Trefort schließt die kurze Beipredung mit der Bemerkung, daß die Besserung der Nahrungsvorhältnisse auch eine Hebung der Kultur der niedrigeren Stände zur Folge haben werde, was einem großen Gewinne gleichkommt.

Zum Schluß der Sitzung referirte Dr. Joseph Körösi in Kurzem über seine, während seines jüngsten Aufenthaltes in Amerika gemachten Erfahrungen hinsichtlich unserer Auswanderungsverhältnisse.

Die überwiegende Majorität der Auswanderer besteht aus oberungarischen Slovaken. In Pennsylvania allein sind 80,000 aus Ungarn ausgewanderte Slovaken, die dort quasi sklavemäßig behandelt werden.

Theater, Kunst und Literatur.

Der Verein der Musikfreunde, welcher seit Jahren der ausschließlichen Pflege des Oratoriums sich zugewendet, liebt es, von Zeit zu Zeit vom Gipfel des klassischen Parnasses in die reizvolle Niederung herabzusteigen, und gerne folgt ihm die zahlreiche Gemeinde seiner Hörer.

Zu dem deutschen Theater wird morgen „Faust“ (Anfang halb 7 Uhr) mit Herrn Jol. Lewinsky als „Mephistopheles“ gegeben; es ist dies eine Rolle, die der Künstler hier noch nicht gespielt hat.

Der ausgezeichnete Dirigent des Budapesther Vereins der Musikfreunde, Herr Emerich Bellóvicz, hat an den Präsidenten des Journalisten-Pensions-Vereins ein Schreiben gerichtet, in welchem es u. A. heißt: Als der Verein der Musikfreunde am 14. November Haydn's „Jahreszeiten“ ausführte, wurde allgemein der Wunsch geäußert, daß diese Aufführung wiederholt werde.

Paul Lindau hat der Darstellerin der „Eva“ in seinem Lustspiel „Der Erfolg“, Frau Theresie Grill-Gsillag, sein Porträt mit der Widmung: „Dem reizenden ungarischen Eochén Frau Grill-Gsillag“ gesendet.

Der bekannte Klaviervirtuose Stephan Thomán, welcher unlängst in Berlin mit bedeutendem Erfolge konzertirt hat, wird Freitag, am 16. d., um halb 8 Uhr Abends, im kleinen Redoutensaal ein Konzert mit interessantem Programm geben.

Die Firma Singer und Wolfner, welche schon im vorigen Jahre mit lobenswerthem Eifer die Herausgabe guter Jugendchriften und Bilderbücher begonnen hat, stellt sich heuer wieder mit einer ganzen Reihe solcher Bücher ein.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Dezember. (Der Herr Generalagent.) Vor einem Strafsenat des Budapesther kön. Gerichtshofes, in welchem Gerichtsrath Brinkmann den Vorsitz führte, gelangte heute ein Strafprozeß zur Verhandlung, der eine grelle Illustration der Unruhe bot, durch welche die „Generalagenten“ der in jüngster Zeit häufig erwähnten „Kreditgenossenschaften“ arme Leute auf unredliche Weise um ihre Sparfennige bringen.

Mandies, Ludwig Kerekes, Joseph Nagy, Emerich Hegedüs und Andere. Der Gerichtshof fällt nach kurzer Verathung das Urtheil, wonach der Angeklagte wegen Veruntreuung zu einem Jahr und neun Monaten Kerker verurtheilt wurde.

(Ein ermordeter Kaufmann.) Im September 1885 hat, wie erinnerlich sein wird, ein gewisser August Sepsy den hiesigen Großhändler Moriz Weiß unter dem Vorwande, er wolle ihm Wolle verkaufen, nach Nagybánya gelockt.

Offener Sprechsal. Unser alljährlich stattfindender WEIHNACHTS-AUSVERKAUF enthält: reinseidene Kleiderstoffe in schwarz u. farbigen, Wollen- und Modestoffe, englische Costume und Jackenstoffe, Damentuch, doppeltbreit, pr. Mtr. fl. 1.60.

J. Árvay & Comp., kais. österr. und königl. ungarischer Hof-Seiden- und Modewaaren-Vieferanten, Wienergasse Nr. 9. Eingang von Neuheiten für die Ball- und Gesellschafts-Saison.

Beante, Lehrer, Schuhmacher, Schneider, überhaupt alle diejenigen, welche eine sitzende Lebensweise haben, klagen in den meisten Fällen über Hämorrhoidalbeschwerden.

Katharina Strauß, Karl Neumann, Budapest, Verlobte.

Ernestine Schwarz, Albert Strauß, Budapest, Verlobte. 21932

Juwelier F. Seligmann und Frau beehren sich, allen Verwandten und Freunden von der Verlobung ihrer Tochter Malvine mit Herrn Adolf Ullmann, Associé der Firma Ullmann & Seligmann in Wien, Nachricht zu geben.

Schwartz Etel, Gyöng, Fischmann Manó, Budapest, Verlobte.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Vorträge des Herrn Dr. SOMERVILLE. Mittwoch 7 Uhr, im Saale des Gymnasiums, Deakplatz. Donnerstag 7 Uhr, im Prunksaale des Klubs des VI. u. VII. Bezirke, Andrássystraße 39, über das Thema: „Was hat das Christenthum den Juden zu verdanken?“

Der königl. Patentirte Magenkraft-Liqueur welcher schon tausendfach seine wunderthätige Wirkung in den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medikamente nicht helfen konnten, bewährt hat und durch welches Mittel jedes Magenleiden geheilt wird ist zu haben beim Erzeuger Leop. Kann, Budapest, Waisner-Bolevard 64.

Winter-Schuhe für empfindliche und leidende Füße, ebenso große Auswahl aller Arten Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe empfiehlt H. GERO, Schuhmachermeister, V., Kronengasse, Leopoldstadt, Kirchenbazar. 21489

Telegramme. Die russischen Truppenkonzentrationen.

Wien, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die heutige Militärkonferenz unter Vorsitz des Kaisers wurde vielfach mit der äußeren politischen Lage in Verbindung gebracht und als Fortsetzung des neulichen Marschallraths beurtheilt, doch wird versichert, daß seit dem Marschallrath nichts geschehen sei, was die Beziehungen zu Rußland verschärfen könnte.

Berlin, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der angekündigten russischen Friedenskundgebung sieht man hier sehr skeptisch entgegen; man hofft, in Wien werde man zwischen Wort und That unterscheiden.

London, 13. Dezember. Der Petersburger Korrespondent der „Times“ erfährt, der „Russische Invalide“, das Organ des russischen Kriegsministers, werde wahrscheinlich heute (Dienstag) einen erklärenden Artikel enthalten, der sich mit den Besorgnissen Desterreich-Ungarns wegen der Dislokation der russischen Kavallerie befaßt.

Die Botschaft Carnot's.

Paris, 13. Dezember. Die Botschaft des Präsidenten konstatirt, daß seine Wahl den Willen des Landes bedeute, jeden Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen. Die Sorge für die Lebensinteressen des Vaterlandes, für dessen Ruf vor Europa und den legitimen Einfluß nach Außen erheische Einigkeit; und derselbe patriotische Gedanke konzentirte alle Stimmen auf einen einzigen Namen.

vorzubereiten; sie werde trachten, die Finanzen zu verbessern, das ernste Gleichgewicht im Staatshaushalte herzustellen und in ihrer Fürsorge auf das Wichtigste Rücksicht auf die Armee und Flotte zu nehmen, deren Ehre und Interessen uns insbesondere theuer sind.

Paris, 13. Dezember. Die Kammer und der Senat vertagten sich nach Verlesung der Botschaft, welche günstig aufgenommen wurde, auf Donnerstag.

Ministerpräsident Tirard unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf betreff des provisorischen Budget-Zwölftels.

Paris, 13. Dezember. Die äußerste Linke beschloß, morgen mit der radikalen Linken über die Frage zu berathen, ob der Regierung das provisorische Budget-Zwölftel zu bewilligen sei.

Berlin, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Bei Bismarck schreitet die Besserung fort. Die „Hamburgische Korrespondenz“ bestätigt, daß Samstag ein Schlaganfall stattfand. Die Rückreise Bismarck's von Berlin nach Friedrichsruhe kurz vor Eröffnung des Reichstages war schon auf dringendes Verlangen Schweningers erfolgt.

Berlin, 13. Dezember. Der Reichstag lehnte in zweiter Lesung der Getreidezollvorlage nach mehr als siebenstündiger Debatte die Zollsätze der Regierungsvorlage, für Weizen und Roggen mit 6 Mark, bei namentlicher Abstimmung mit 238 gegen 108 Stimmen ab und genehmigte den beantragten Weizenzoll mit 5 Mark mit 227 gegen 125 Stimmen und den Roggenzoll gleichfalls mit 5 Mark mit 213 gegen 126 Stimmen.

Berlin, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Von kompetenter ärztlicher Seite wird vor Ueberhäufung günstiger Nachrichten aus San Remo gewarnt. Noch fehlt die authentische Bestätigung für die erfolgte Rückbildung der Geschwulst. Die Diagnose des ärztlichen Konstitums sei trotz des eingetretenen Stillstandes unklar.

Berlin, 13. Dezember. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Schreiben des Hofmarschalls Adolinski aus San Remo, welches besagt: Die täglich sich mehrenden Zeichen der Theilnahme veranlassen den deutschen Kronprinzen nochmals, für dieselbe seinen wärmsten Dank auszusprechen. Gleichzeitig sei Höchstdemselben zu Ohren gekommen, daß in der Heimath vielfach von öffentlichen und privaten Festlichkeiten im Hinblick auf sein Leiden Abstand genommen werde.

Paris, 13. Dezember. Die Anklagekammer erließ in der Angelegenheit Wilson einen Einstellungsbeehl.

Paris, 13. Dezember. Das Befinden Ferrys ist so zufriedenstellend als möglich; die Aerzte werden kein Bulletin mehr veröffentlichen.

Konstantinopel, 13. Dezember. Der italienische Botschafter Baron Blanc hat gestern im Yıldiz-Kiosk dinirt und wurde vom Sultan mit dem Großkordon des Osmanje-Ordens dekoriert.

Bresburg, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die königliche Tafel novisirte den Prozeß gegen den hiesigen Gerichtshof wegen Ermordung seiner schlafenden Frau zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilten angesehenen Spediteur Joseph Schulhof, Vater von neun Kindern. Die Verhandlung beginnt am 19. Dezember; ihre Dauer ist auf mehrere Tage berechnet. Ueber hundert Zeugen sind vorgeladen.

Wien, 13. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der langjährige Chefredakteur der „Vorstadtzeitung“, Eduard Hügel, ist heute Abends 72 Jahre alt, gestorben.

Frankfurt, 13. Dezember. (Abendsozietät.) 4 1/2-prozentige Silberrente —, 4-prozentige österr. Goldrente —, 4-prozentige ungar. Goldrente 79.20, 5-prozentige ungar. Papierrente —, österr. Kreditaktien 221.37, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 178.50, Karl Ludwigbahn —, Südbahnaktien 69 1/2. Still.

Paris, 13. Dezember. (Schluss.) 3-proz. Rente 82.50, 4 1/2-proz. Rente 107.95, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 467.50, Südbahnaktien 190.—, franz. amortisirbare Rente 85.70, ungar. Eisenbahn-Anleihen 308.50, 4-proz. ungar. Goldrente 80.68, 5-proz. ungar. Papierrente —, österr. Bodencredit 790 —, ungar. Hypothekbank —, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomankbank 518.43, Bewegt.

Wien, 13. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluss.] Weizen per Dezember-Januar Km. 157.—, per April-Mai Km. 164.75, Roggen per Dezember-Januar Km. 119.50, per April-Mai Km. 123.25, Hafer per Dezember-Januar Km. 102.50, per April-Mai Km. 109.—, Kübel per Dezember-Januar Km. 48.90, per April-Mai Km. 49.30, Spiritus per Dezember-Januar Km. 96.40, per April-Mai 99.40. — Weizen flau, Roggen ruhig, Hafer still, Del fest, Spiritus still.

Paris, 13. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 22.75, per Januar 22.90, per vier erste Monate 23.10, per vier Monate vom März 23.60. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 50.75, per Januar 50.75, per vier erste Monate 50.90, per vier Monate vom März 51.50. — Kübel per laufenden Monat 57.25, per Januar 57.75, vier erste Monate 58.25, per vier Monate vom März 58.75. — Spiritus per laufenden Monat 45.—, Januar 45.50, per vier erste Monate 46.25, per vier Monate vom Mai 47.50. — Weizen, Mehl, Del und Spiritus still. — Wetter: Nebel.

Newyork, 12. Dezember. Petroleum in Newyork 7 1/2, in Philadelphia 7 1/2, Mehl per loco 340, Nocher Herbst-Weizen per loco 90.50, per Dezember 89.—, per Januar 89 1/2, per Februar 93 1/2, Getreidefracht 3.—, Mais 62.—.

Wien, 13. Dezember. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich fortgesetzt. Prompote Waare wurde zu 25 1/2 fl., per Januar-März 25 1/2 fl. und per Januar-Mai zu 26 fl. 25 fr. verkauft. Monatswaare notierte 25 fl. 50 fr. Geld, 25 1/2 fl. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 13. Dezember.) (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete mit wesentlich reduzierten Kursen; stark gedrückte Newyorker Notierungen und die Beruhigung, welche hinsichtlich der politischen Situation platzgreifen beginnt, sind die Gründe der Ermattung. Schließlich trat eine kleine Erholung ein, weil das Ausgebot denn doch noch ein reservirtes ist. Amtlich notierten: Weizen per Frühjahr 1888 von 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 65 fr., Weizen per Mai-Juni 1888 von 7 fl. 67 fr. bis 7 fl. 72 fr., Roggen per Frühjahr 1888 von 6 fl. 12 fr. bis 6 fl. 17 fr., Roggen per Mai-Juni 1888 von 6 fl. 22 fr. bis 6 fl. 27 fr., Mais per Mai-Juni 1888 von 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 30 fr., Mais per Juni-Juli 1888 von 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 30 fr., Mais per Juli-August 1888 von 6 fl. 29 fr. bis 6 fl. 34 fr., Hafer per Frühjahr 1888 von 5 fl. 90 fr. bis 5 fl. 95 fr., Hafer per Mai-Juni 1888 von 6 fl. — fr. bis 6 fl. 5 fr.

Steindruck, 13. Dezember. (Original-Bericht der Steinbrücker Vorkensviehhändlerhalle.) Das Geschäft war heute fest. — Es notiren: Ungarische schwere, alte von 44 1/2 bis 46 fr., junge schwere von 46 fr. bis 47 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 45 bis 46 fr., Bauernwaare, schwere von 43 1/2 fr. bis 45 fr., mittlere von 43 1/2 bis 45 fr., leichte von 43 1/2 fr. bis 45 fr., rumänische, Dufonyer, transito, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., je zerbisch, schwere von 42 1/2 bis 44 fr. transito, mittlere von 42 bis 43 fr. transito, leichte von — fr. bis 42 fr. transito. Einjährige Futterweine, Kukuruz, lebend Gewicht — fr. bis — fr., zweijährige Eichel — bis — fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) —

Am 11. Dezember aufgenommener Vorrath: 76,824 Stück. Auftrieb am 12. Dezember 266 St., Abtrieb 972 St. Verbleibt Vorrath am 12. Dezember 76,118 Stück.

Wiener Börse vom 13. Dezember.

Die Börse eröffnete heute in Folge besserer Nachrichten über das Bestehen Bismarck's in beruhigter Stimmung, die Kurse erholten sich; später riefen aber Gerüchte über neuere militärische Veranlassungen und mattere Berliner Notierungen eine mäßige Abschwächung hervor. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnaktien, Goldrente, Papierrente, Grundrenten, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Spezz. österr. Papierrente, 1884-er Rente, Como-Renten, etc.

Die Abendbörse war auf höhere Pariser Notierungen und auf die „Times“-Meldung von bevorstehenden friedlichen Erklärungen Russlands günstig gestimmt, doch kam es Angesichts der schwächeren Berliner Kurie trotzdem nur zu bescheidenen Umsätzen.

Um halb 6 Uhr schlossen: Oesterreichische Kreditaktien 275.70, Länderbank 219, Staatsbahn 222.10, Karl Ludwigbahn 199.75, Lombarden 87, Tabakaktien 67.75, Alpine 29.80, Maivente 79.15, ungarische Goldrente 98.47, ungarische Papierrente 83.40, Napoleond'ors 9.99, Reichsmark 61.87.

Nach Schluss blieben: Oesterreichische Kreditaktien 276.—, ungarische Goldrente 98.65.

In Abend-Privatverkehr notirten: Oesterr. Kreditaktien 274.60, ungar. Goldrente 98.10.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkursverfügung in der Provinz. Gegen den Schneider David Feldmann und dessen Gattin Theresie in Bonyhád; Rt. R. Karl Riis, Adv. Emerich Ulfalussy, K. 2. 1. Februar, L. 2. 27. Februar. (Szegedäer Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 10. und 11. Dezember. —

Rosalie Zeisler, 19 J., Defonomenstgattin, 1. Bez., Gellertplatz. Albert Berger, 75 J., Schneider, 6. Bez., Rosalie Nemcssek-Reich, 30 J., Arbeiterstgattin, 6. Bez., Helene Szilágyi, 2 J., Arbeiterstgattin, 6. Bez., Cecillie Csermák-Csutor, 50 J., Priv., 6. Bez., Ludwig Kolen, 28 J., Kaufmann, 6. Bez., Salomon Feldbauer, 68 J., Krämer, 6. Bez., Joseph Faber, 72 J., Gärtner, 6. Bez., Albert Grösmann, 16 J., Seher, 6. Bez., David Rizer, 26 J., Händler, 6. Bez., Irene Tóth, 4 J., Beamtenstgattin, 7. Bez., Julie Goda, 2 J., Dienstmansstgattin, 7. Bez., Joseph Barza, 58 J., Tischler, 7. Bez., Rudolf Bekarraf, 13 J., Arbeiter,

10. Bez., Marie Schramm, 60 J., Wagnersgattin, Armenhaus. Janka Miksa-Kasmann, 57 J., Bäckerin, Armenhaus. Leopoldine Lerner, 4 J., Beamtenstgattin, 9. Bez., Amalie Mofry, 58 J., Priv., 9. Bez., Ignaz Hurinab, 33 J., Arbeiter, 9. Bez., Franz Papp, 62 J., Fleischhauer, 2. Bez., Anna Kiss, 27 J., Magd., 1. Bez., Magdalena Papp, 8 J., Arbeiterstgattin, 1. Bez., Marie Boldizs-Pröll, 54 J., Arbeiterin, 1. Bez., Joseph Bördös, 66 J., Beamter, 1. Bez., Marie Welf, 19 J., Dienersgattin, 8. Bez., Adalbert Freund, 6 J., Schustersohn, 7. Bez., Cecillie Nebauer-Hut, 37 J., Buchhaltersgattin, 7. Bez., Ella Deutsch, 2 J., Agentenstgattin, 4. Bez., Regine Mener, 3 J., Goldarbeiterstgattin, 4. Bez., Stephan Kubrandt, 3 J., Arbeitersohn, 3. Bez., Josepha Richter, 28 J., Arbeiterin, 3. Bez., Stephan Pingyi, 30 J., Maurer, 6. Bez., Laura Hofstovics, 43 J., Schauspielerin, Rosalie Gluckstein, 55 J., 8. Bez., Jakob Lindmayer, 52 J., Fleischhauer, 4. Bez.

Wasserstand vom 13. Dezember.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Donau, Preßburg, Komorn, etc.

Fremdenliste.

— Vom 13. Dezember. —

Marshall's Hotel zur Königin von England. Herzog von Braganza, Czegléd. — Fürst P. Esterházy, Debenburg. — Graf A. Gyürky, Geheimrath, K. Terenne. — Graf S. Esterházy, Obergespan, Preßburg. — E. Deconon sammt Gemahlin, engl. Gesandter, Sopha. — M. Protits, Minister, Belgrad. — E. Bagicis, Abgeordneter, Rittberg. — A. Vég, Direktor, Arad. — A. Haymann, Direktor, Wien. — L. Schwarz, Direktor, Galizien. — A. Cahn-Speyer, Bankier, Wien. — M. Honig, Gutsh., Szemcs. — D. Seybel, Advokat, Wien. — Dr. J. Kellner, Advokat, Wien. — Dr. A. Jellinek, Advokat, Wien. — R. Godjevah, Kaufm., Belgrad. — W. Stifft, Weingroßhändler, Wien.

Hotel zum König von Ungarn. J. v. Krumpholz, Rentier, Wien. — J. Czindor, Advokat, Szalotzerbeg. — P. Pump, Arzt, Kula. — J. Strauß, Privatier, Großwardein. — E. Trösk, Redakteur, Steinamanger. — A. Rosinger, Gutsh., L. Jüred. — A. Vidi, Negalienpächter, Sar-Kerektur. — B. Stein, Defonom, Ohab. — J. Pollat, Defonom, K. Körös. — M. Breuer, Bäcker, Szajol. — A. Spiker, Defonom, Tegyos. — A. Dudmann, Landwirth, N. Gradiska. — L. Vég, Student, O-Telek. — R. Gaal, Beamter, Neujah. — M. Neher, Fabrikant, Rosenau. — J. König, Fabrikant, Wien. — S. Löbl, Kaufm., Cserventa. — J. Deutsch, Kaufm., Wien. — C. Baber, Kaufm., Wien. — H. Kraft, Kaufm., Crefeld. — S. Markus, Kaufm., Kistber. — S. Löwinger, Kaufm., Alt-Ranizja. — M. Altmann, Kaufm., Gdau. — S. Radis, Kaufm., Boglar.

Hotel zum Jägerhorn. J. v. Samassa, Gutsh., Erlau. — J. v. Jantovich, Gutsh., Dereglak. — B. v. Boros, Abgeordneter, Arad. — E. v. Uray, Abgeordneter, Bereg. — E. v. Kolojzváry, Rittmeister, Kistber. — B. v. Somoshy, Abgeordneter, Böhörmeny. — J. Till, Fabrikant, Wien. — A. Heller, Kaufm., Wien. — A. Joanides, Kaufm., Galah. — G. Beltanu, Kaufm., Crajova. — L. Menger, Fabrikant, Erfurt. — E. Willner, Professor, Berlin. — A. Graf, Kaufm., Salzburg. — G. Feledi, Gutsh., Margitta. — L. Kerik, Defonom, P. Kurt. — J. Sandor, Kaufm., Gyoma. — J. Schönberger, Kaufm., Agram.

Schmidt's Hotel Orient. J. Seemayer, Bürgermeister, Wertheck. — S. Jambor, Ober-Ingenieur, M. Theresiopel. — R. Tóth, Privatier, Alba. — P. Bolcz, Privatier, Alba. — J. Schrödl, Beamter, Klausenburg. — B. Zink, Beamter, Kronstadt. — B. Adler, Beamter, Rajchau. — N. Green, Gutsh., Kovácsháza. — J. Manovitt, Beamter, Veszprim. — L. Göro, Mater, Déva. — A. Schuster, Mediziner, Prag. — J. Berlinghly, Kantor, Sz. Láslo. — J. Mayer, Getreidehändler, Steinamanger. — A. Belak, Reijender, Wien.

Holzwarth's Hotel Frohner. Erz. Dr. J. Bancsa, Erzbischof, Blajendorf. — Dr. v. Mibáhy, gr.-kath. Bischof, Lugos. — Dr. J. Pavel, gr.-kath. Bischof, Großwardein. — Dr. A. Lauran, gr.-kath. Domherr, Arad. — Dr. A. Grama, Professor, Blajendorf. — W. Zahn, Direktor, Rabrag. — A. Lauterer, Ingenieur, Vukovar. — E. Käufer sammt Gemahlin, Dlmiz. — S. Lippmann, Kaufm., Debreczin. — D. Strauß, Kaufm., Frankfurt. — M. Schnabl, Kaufm., Wien. — S. Eitdy, Kaufm., Wien. — W. Roth, Kaufm., Temesvár. — J. Kaldory, Kaufm., Segedin. — E. Strauch, Mechaniker, Mohács.

Societ Pannonia. J. Kornis, Gutsh., Tisa-Bükk. — H. Lang, Gutsh., Miskolc. — N. Markovits, Gutsh., Csatar. — B. Handel, Gutsh., Tolcs. — B. Bácsfay, Gutsh., S. A. Ujhely. — G. Czeczel, Pfarrer, Neutra. — P. Talaba, Hauptmann, Hegyesszalva. — K. Lonay, Oberlieutenant, S. A. Ujhely. — Dr. E. Korn, herrschaftl. Anwalt, Csákvár. — E. Szarvasy, Advokat, M. Theresiopel. — A. Urvary, Notar, Solt. — A. Csiky, Beamter, Karancs-Ság. — S. Molnár, Beamter, Karancs-Ság. — J. Vimmer, Bäcker, Csóvár. — A. Szereffa, Professor, Ungvár. — K. Seemann, Professor, Kecskemét. — R. Böhörmeny, Bürgermeister, Szatmár. — Dr. S. Haas, Advokat, Droschaza. — J. Scherer, Apotheker, Uj-Szt. Anna. — B. Kovács, Forstbeamter, Klausenburg. — L. Glauzer, Ingenieur, Kaposvár. — J. Baranyi, Kaufm., Mezőberény. — S. Eskenas, Kaufm., Crajova. — J. Hermann, Kaufm., Arad.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Becheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Large table with multiple columns: Börse, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Lists various financial instruments and their prices.

Die seit vielen Jahren gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Schnupfen etc. bewährten

**Apotheker W. Voss'sche Katarrh-Pillen**

find à Schachtel 70 Kr. in den Apotheken, in Budapest Ap. Josef v. Török, Königsgasse, vorrätig.

**Eingesendet.**

Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese ätteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Erfindungen der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart verwertet werden, bestens zu empfehlen

**In Dr. LEITNER'S**

seit 44 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannesschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten u. auch brüchlich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgegebel geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Schönste

**Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke**

erhältlich bei

**A. Hottelmann,**

Budapest, V. Waigner Boulevard 28, Filiale IV. Kronprinzgasse 5

Die

**Waterbury - Remontoir - Taschenuhr á fl. 6.50**

**Chronometer á fl. 9.25**

gefällig, dauerhaft pünktlich.

**3 Jahre Garantie.**

**Original**

**China- u. Japan-Waaren**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Versendungen geschehen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Uhren werden nur reparirt und gut regulirt versendet. **Weihnachts-Aufträge** werden, um entsprechen zu können, rechtzeitig erbeten.

**Stephan's Coccarwein**

**Bengt jeder Magenverstimung vor.**

Bei Erkrankungen und Schwächen des Magens, Appetitlosigkeit, Erbrechen u., einzig wirksam.

fl. á 75 Kr. 1 fl. á 50 Kr. und 3 fl. in den Apotheken.

Hauptdepot: **Josef von Török's** Apotheke in Budapest III.

**L. LUSER'S**

**Touristen-Pflaster.**

Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Stiche, Insekten, Schwielen, sogenannte harte Haut an den Füßhöhlen und Fersen, gegen Warzen und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Preis einer Schachtel 60 Kr. á. Bei Provinz-Abrechnung von 80 Kr. in Briefmarken franko.

Haupt-Versendungs-Depot:

**L. Schwenk's Apotheke**

in Meidling bei Wien.

Depots in Budapest bei

**Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse 12,**

ferner beim „Bazarin“, Arab: Ring, Aranyos-Maroth: R. Billo, B. Gharinat: M. Sagar, Baan: M. Balogh, Fogaras: A. Klein, Gyöngyös: Th. Boczary, J. Merész, Gr. Weöres: E. Menzer, S.-M. Wajsbely: Bernács, Kaschau: A. Waus, ráschel, Komorn: A. v. Kovács, Kronstadt: J. Hornung, Ferd. Jekelius, J. Kellemen, G. Angler, Leutschau: A. v. Mátyus, Szeged: E. Béres, Léda: A. v. Medvezky, M. Szigeth: M. Szabó, E. Heber, Miskolc: Dr. J. v. Szabó, Nagh-Károly: D. Fülöp, Neufas: J. Göllner, Neufas: G. Plavic, Neutra: G. Tombor, N.-Wies: E. Tombor, N.-Wistritz: A. Zim, Neuhänsel: Kónéi Mészáros, Nova: B. Arpad, Oravica: J. Knoblauch, Sedenburg: E. Graner, Pancsova: F. Radda, Párhán: J. Dragony, Preßburg: Dr. H. Adler, R. Scholz, F. Herrick jun., St. Erby, Raab: M. Lipóczy, J. Wehlschmidt, P. Kemethy, E. Perri, Szatmár: J. Bofin, D. M. Lengyel, Sieged: J. Kovács, Szepes: E. Szörgy, E. Betez, Székelyvár: J. Fr. Holberth, Steinamanger: A. Rudolf, Schemnitz: J. Stankay, Stuhlweissenburg: Dieballa, E. Braun, Szolnok: Horváth, Schemnitz: J. Nagrón, Temesvár: St. Tarzay, C. Zahner, Hausmann und Albert, Thénau: B. v. Cséppányi, Tittel: Jahn Wino, Török-Becse: A. Biegl, Ungvár: A. Lom, Waag-Wistritz: A. v. Boffary

Nur echt, Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: **L. Luser's Touristen-Pflaster.**

**Philipp Neustein's Apotheke**

**„Zum heiligen Leopold“**

**Wien, I., Plankengasse Nr. 6**

empfehl dem P. T. Publikum eine Reihe von Heil- und Toilettemitteln, welche sich in verschiedenen Fällen sehr gut bewährt haben.

**Neustein's verzinckte Elisabeth-Pillen,** sind leicht abführend, blutreinigend und dabei vollkommen unschädlich. Dieselben bewahren sich vorzüglich bei Krankheiten der Unterleibsorgane und befähigen jede Verdauung. Durch ein sehr ehrenreiches Zeugnis des k. k. Hofraths Professor Bitha und kaiserlichen Rath Dr. Weiser ausgezeichnet, werden diese Pillen von bedeutenden ärztlichen Kapazitäten empfohlen und verordnet. 1 Schachtel 50 Kr., 1 Rolle mit 8 Schachteln 1 fl.

**Neustein's Menthin** gegen Unbehagen, Heißhfeiten, Magen-schmerzen, Diarrhoe, wird mit Erfolg gegen Zahnschmerzen angewendet. 1 Flasche 70 Kr.

**Aromatischer Gichtgeist** gegen rheumatische Leiden zum Einreiben. Eine Flasche 70 Kr.

**Aromatisches Salicyl-Mundwasser** beseitigt jeden Mund- und stärkt das Zahnfleisch. 1 Flasche 60 Kr.

**Dr. Brown's vegetabilische Haarverjüngungs- und Haarkonservierungs-Pomade.** Diese dient den ergrauten Haaren, ihre natürliche Farbe wieder herzustellen. Für schwarzes, braunes und blondes Haar, 1/2 Tiegel á fl. 1/2, 1/2 Schachtel 50 Kr.

Außer den hier angeführten Spezialitäten sind die neuesten pharmazeutischen Heilmittel am Lager. Wir versenden gegen Baar oder Nachnahme. **Sämmtliche Spezialitäten aus unserem Laboratorium sind mit Schutzmarke „Heil. Leopold“ versehen.**

**Haupt-Depot für Ungarn: Apotheke des Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12.**

**Depilatoire,** Enthaarungsmittel, vollkommen unschädlich, zum Entfernen überflüssiger Haare an Gesicht, Armen u. reizt nicht die Haut, wirkt sicher und schmerzlos. 1 Tiegel 1 fl.

**Deutscher Künstlerkaffee** gegen Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen. 1 Flasche 70 Kr.

**Dr. Fremont-Liquore** gegen Mannesschwäche. 1 Flasche 2 fl.

**Kletten-Essenz** gegen Ausfallen der Haare. 1 Flasche 90 Kr.

**Kletten-Pomade** gegen Ausfallen der Haare. 1 Tiegel 50 Kr.

**Kropfgeist** gegen Blähgas. 1 Flasche 70 Kr.

**Injectiv-Cadelle** gegen Anstöße bei Männern und Frauen. 1 Flasche 1 fl. 60 Kr.

**Odontin-Zahnpasta** zum Reinigen der Zähne, eine Dose 70 Kr.

**Verzinckte Eisenpillen,** gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Unregelmäßigkeit bei Frauen. 1 Schachtel 1 fl., 1/2 Schachtel 50 Kr.

**BUCHFÜHRUNG**

Correspond., Rechnen, Comtoirkunde etc.

**Stellen-Verbesserung**

Buchhalter, Prospekte.

Prob-Abh. f. Lection für Schönschrift gratis.

Adresse: Abth. f. brieft. Unterr. Postfach 11. Wien.

**1888-er**

**Adressbuch von Oesterreich-Ungarn.**

**Stehlik's neuestes Handels-Adressbuch.**

Enthält circa 120,000 neueste, genau richtig gestellte Adressen aller Branchen auf 670 Octav-Seiten, in Originalband. Statt fl. 6.— um fl. 2.80 oder bei vorheriger Anweisung von fl. 3 franko.

**Antiquariat**

**Josef Deubler,**

Wien, II., Praterstraße 9.

**Patent Choral-Harmonium,**

ein selbstspielendes Musikinstrument, ist die neueste, sensationellste Erfindung. Nachdem das Instrument in Betrieb gesetzt ist, können mittelst eines Tonregulators die schönsten Melodien in angenehmen kräftigen Tönen gespielt werden und kostet ein Harmonium in sehr eleganter Ausstattung sammt Gebrauchsanweisung nur fl. 1.50.

**Das lustige Kasperl-Theater**

ist die größte und vollständigste Unterhaltung für die reifere Jugend. Das Theater sammt höchst originellen, sehr feinen Figuren, vertheilbaren, geschnittenen Figuren, Statuetten und besten Schmuckgegenständen, kostet je nach Größe 55 Kr., fl. 1.75, 2.55

**„Zum Ritter“**

III. Hauptstraße 28.

**Christkindel-Geschenk.**

**Ein ganzes Sortiment, u. zw.:**

1 Fröbel'sches Geduldspiel, 1 Schweizer Banknoten, 1 selbstlaufende Eisenbahn, 1 Musikinstrument, 1 Miniatur-Theater, 1 Bilderalbum, 1 Nesselmanns oder Frosch (selbstlaufend), 1 Farbdarstellung, 1 Wagen und Pferd aus Metall, 1 Karton Soldaten, 1 Blüchlein, 1 Kegelspiel, 1 neuer Singvogel, 1 Dominospiel, 1 Spardüchse zum Sparen, 1 unterhaltendes Gesellschaftsspiel, 1 Uhr sammt Kette, 1 Kaffeebock und 2 neueste Zuckergegenstände.

Alle hier angeführten hübschsortirten 20 Gegenstände kosten zusammen nur fl. 2.90, zu beziehen durch das bestrenommierte

**Spielwaaren-Magazin „zum Ritter“,**

**WIEN, Landstrasse, Hauptstrasse 28.**

**Geheime Krankheiten,**

sowie Harnschmerzen u. Geschwüre, die Folgen der Selbstschwächung, Mannesschwäche, Syphilis- und Hautkrankheiten, Fluor bei Frauen, wie auch alle Frauenkrankheiten heilt schnell und sicher ohne Verschönerung

**Univ. Med.**

**Dr. Anton Garai,**

emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Bezirk

**Budapest, IV., Schlangengasse 1**

(Kisgyö-utca).

Ordination täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends.

Nur honorirte Briefe werden beantwortet und Medicamente besorgt.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist bloß Nachahmung und besitzt keine der Eigenschaften des ächten.

**TAMAR INDIEN GRILLON**

**VERSTOPFUNG**

**Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden, Magenbeschwerden, u. s. w.**

**Angenehm zu nehmen.**—Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.

**Unentbehrlich für Frauen,** vor und nach der Entbindung, für Kinder, Greise und alle, die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.

Das ächte Produkt trägt auf grünem Bande die Unterschrift: **E. GRILLON**

Preis einer Schachtel fl. 1.50.

Paris: **E. GRILLON, 27, Rue Rambuteau.**

Hauptdepot: **Budapest, J. v. Török, Apotheke.**

IN ALLEN APOTHEKEN.

Gegründet 1864. **RÉTHY & COMP.** Gegründet 1864.

offeriren

**GELEGENHEITS-GESCHENKE**

in größter Auswahl, nachdem sämtliche Filialen aufgelassen und das Waarenlager überhäuft, zu erstaunlich herabgesetzten billigen Preisen:

Moderne Goldringe für Damen fl. 2, 3, 4, auch höher

Elegante Goldringe für Herren fl. 3, 4, 5, auch höher

Massive Siegelringe, geprobt fl. 5, 6, 7, auch höher

Diamant- u. Brillantringe, elegant fl. 6, 10, 20, auch höher

Eheringe in 14° geprobt Gold fl. 3, 5, 10, auch höher

Dhrgehänge 14° geprobt fl. 3, 4, 6, auch höher

Diamant-Dhrgehänge in Gold oder Silber fl. 10, 15, 20, auch höher

Brillant-Dhrgehänge in Gold oder Silber fl. 20, 30, 40, auch höher

Gold-Garnituren, Broche u. Ohrringe fl. 15, 20, 25, auch höher

Diamant-Garnituren, in Gold oder Silber gefast fl. 60, 80, 100, auch höher

Gold-Medaillons, besonders billig, geprobt, fl. 8, 10, 20, auch höher

Gold-Medaillons mit Diamanten, fl. 15, 20, 30, auch höher

Graat oder email. Medaillons, Silber fl. 3, 4, 6, auch höher

Große ausföhrliche Preisverzeichnisse mit Ringen versehen senden auf Verlangen franco und effectuiren die geringste Bestellung ebenjo reell als bei persönlicher Auswahl.

**RÉTHY & COMP.,** Juweliers und Uhrmacher, Budapest, Anfang Gervanergasse 21, Prinyi-Haus.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sechzehnter Jahrgang Nr. 343

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Mittwoch, den 14. Dezember 1887

**Nemzeti színház.**  
Havi bérletig. sz.  
**A nők az alkotmányban.**  
Vigjáték 3 felv. Irta Tóth Kálmán.  
Bánfalvi Szigeti J.  
Krisztina, neje Szathmáryné  
Ika, leányuk Nagy  
Berecsényi Körösmezői  
Cselei, birtokos Pinter  
Cseleiné Györgyné  
Pitvarosiné Vizváriné  
Borbócs Gabányi  
Kántor Sántha  
János Faludi  
Szelei Hatényi  
Báró Szlankaményi Benedek  
Kezdete 7 órákor.

**Magy. kir. operaház.**  
**Ma zárva marad.**

**Népszínház.**  
A pesti jótékony négyesület gyá-  
molttjai javára:  
„Fohász“, férs-négyes Huber  
Károlytól, zongorakísérettel elő-  
adja: a m. kir. operaház férs-  
énekkara:  
Először:  
**A minister szünideje.**  
Vigjáték 1 felvon. Irta Beniczky-  
Bajza Lonke.  
Gróf Hársfalvy Náday  
Marietta, neje Helvey  
Lidia, nővére Csillag T.

Charitin, hercege Gyenes  
Tornyay Zsigmond Hercsényi  
Br. Imrey Zsófia Mihály  
Róza, szobaleány Gyurman A.  
Titkár Császár  
Komornyik Mátra  
**A bokréta.**  
Magánjelenet Irta Benedix.  
Emma Márkus E.  
**Cox és Box.**  
Bohózat 1 felvon. Irta Morton-  
Maddison.  
Box János Ujházi  
Cox Jakab Vizvárt  
Bouncorne Békassy  
Kezdete 7 órákor.

**Deutsches Theater.**  
Gastspiel des Herrn Josef Weinsh.  
**Faust.**  
Tragödie in 6 Akten von Wolfgang  
von Goethe.

Faust Sr. Klein  
Mephistopheles Sr. Lewinsky  
Wagner Sr. Stammauf  
Ein Schüler Sr. Jario  
Frosch Sr. Wayer  
Frauber Sr. Haas  
Siebel Sr. Müller  
Altmeyer Sr. Zeder  
Ein Bürger Sr. Weil  
Valentin, Soldat Sr. Höfer  
Frau Martha Sr. Müller  
Gretchen Sr. Sandrock  
Erbsgeist Sr. Kugelberg  
Ein bößer Geist Sr. Stengel  
Anfang halb 7 Uhr.

**Reperitoire des Nationaltheaters.** Donnerstag (Monats-Abonne-  
ment Nr. 14), „Chami ac.“ - Freitag (Monats-Abonnement Nr. 15),  
„Vasgyáros“. - Samstag (Monats-Abonnement Nr. 16), „A kókai ház“.  
(Zum 1. Male) - Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 17), „A kókai ház“.  
**Reperitoire des k. u. k. Hofoperhauses.** Donnerstag (Erstes  
Abonnement Nr. 7), „Otello“. (Gastspiel des Fr. Gemma  
Bellinioni und des Herrn Julius Perotti). Gewöhnliche Preise.  
Freitag (Abonnement suspendu) „Mignon“. (Gastspiel des Fr.  
Maria San Gaudy). Erhöhte Preise. - Samstag (Erstes Abonne-  
ment Nr. 8), „Otello“. (Gastspiel des Fr. Gemma Bellinioni  
und des Herrn Julius Perotti). Gewöhnliche Preise. - Sonntag  
(Zweites Abonnement Nr. 3), „Sevillai borbély“ und „Bécsi ke-  
ringó“. Gewöhnliche Preise.

**Erstes Hauptstädtisches ORPHEUM.**  
Auftreten des Fr. Jenny Nathanson, der indischen  
Jongleur Herr und Madame Baljean, der Violin-Virtuosin  
Margarethe Böcker, der ungarischen Sängerin Irma  
Salacszi, der Familie Moser, der Tiroler Terzett (3 Damen)  
„Alpenweiden“. Ferner Auftreten der Viedersängerin  
Margot Rogger. Auftreten des SIGNOR WALLENDI  
mit seinen Wunder-Hunden.  
Auftreten der deutschen Chansonetten-Sängerin Louise Morro,  
der Luftturner-Familie (4 Damen) Frankin, der Original  
Neger-Truppe (2 Herren, 3 Damen), darunter der Natur-  
Marinetist, unter Leitung des Mr. Clifton, der Familie  
Moser mit ihren Marmor-Tableaux und des Gesangsomikers  
M. Scheuf.  
Samstag, den 17. Dezember: Erstes Auftreten der Original-  
Verwandlung-Roll-Schlichtschühler Gebr. Semmerdin.  
Jeden Sonn- u. Feiertag: Nachmittags-Vorstellung.

**Pruggmayr's ORPHEUM**  
Hajos-utca 27, nächst der königl. Oper.  
**Szerelmi enyelgések.**  
Novität. **Liebeständelein.** Novität.  
Großes Kostüm-Quodlibet, dargestellt von 8 Damen. Arrangirt  
von Dir. Pruggmayr. Requisiten und Kostüme neu.  
Auftreten des in seiner Art einzig dastehenden Ventrioloquisten  
**Prof. X. F. Donner**  
mit seinen künstlich lebenden Automaten. Auftreten der Vieder-  
sängerinnen Olga Berg und Louise Wiener. Auftreten  
der vorzügl. Bravour-Medturner  
**The Original Petit Frères.**  
Auftreten der Wiener Viedersängerin Fr. Kamesch, der  
Witzer- und Viedersängerin Fr. Bredow, der Barterregym-  
nastischer Várady & Sohn, der Tänzerinnen Marianne &  
Marietta, der ung. deutschen Viedersängerin Anna Nád,  
der vorzüglichen Duettisten Rodl und Grüneder, der ung.  
Viedersängerin Fr. Horváth Rózsika.  
**Im Czecher'l,** Im Wartesaal III. Klasse.  
oder: **Eine Partie Schach.** Große komische Szene mit Ge-  
sang von H. Grüne.  
Rep. Kräftl Dir. Pruggmayr.  
Jeden Sonntag 2 große Vorstellungen.

**TON-HALLE,**  
Ede Karlsring und Karlsplatz 3.  
Gute und täglich:  
**Künstler-Vorstellung**  
unter artistischer Leitung des Josef Großmann.  
Auftreten der Salon-Modlerin Nomi Böhl, der Complet-  
sängerin Mizi Klein, der Miniatur-Soubrette  
**Frida Dröhlich,**  
Sportmizl, Freiberg, der Herren Großmann, Weiß,  
Rijs und des kleinen Niccolò. - Voranzeige: Freitag,  
den 16. d. M. Benefice des Komikers Josef Großmann.  
Erstes Auftreten der Damen-Kapelle  
**LILIPUTI**  
bestehend aus 6 Damen, 4 Herren.  
Jeden Sonn- und Feiertag zwei Künstler-Vorstellungen.

**Große Auswahl in**  
**Knaben-Röcke-**  
und  
**Mädchen-Mäntel-**  
**Spezialitäten**  
nach neuesten Pariser Modellen  
vom Bèbe bis 14 Jahren,  
empfiehlt ergebenst die  
**Mädchen- und Knaben-**  
**Kleider-Niederlage des**  
**Epstein Mór,**  
kigyó-utca 9, im Hause der Schlangen-Apothek.  
Bestellungen nach Maß werdn, wie bekannt, auf  
das feinste angefertigt. 21428



**Franz Kommer's**  
**Restaurant „z. Blumenstöckl“,**  
József-ter 1.  
Auker den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit  
**lichtes**  
**Culmbacher Bier**  
vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.  
**!! Neueste vorzügliche Ventilation!!**  
(Patent G. L. Groß).

**Touristen - Geist**  
Nr. 1,  
Präparativ zur Stärkung des  
Körpers und gegen Ausfall der  
Haare.  
**Touristen - Geist**  
Nr. 2,  
Spezifikum gegen Rheuma, Gicht,  
Brust- und Seitenstechen, gegen  
Gliederreizen u. Rückenschmerzen.  
Für den raschen  
und sicheren Erfolg  
dieses ausgezeichneten  
Heilmittels wird  
garantirt.  
Zu haben in Budapest, Rath-  
hausplatz,  
**„STADT-APOTHEKE.“**  
Preis einer Flasche 70 fr. 21484



**Wegen**  
**Demolirung**  
des Hauses verkaufe zu  
**tief herabgesetzten Preisen**  
sämmliche lagernden Waaren, u. zw: Winter-  
Mäntel, Umhüllen, Jaquets, Kleider-  
stoffe, jeder Artikel modern.  
**Blühweisz A.,**  
Baignergasse 4-6.  
Bestellungen nach Maß  
wie bisher solid  
und prompt.  
21700

**Occasion.**  
**Grosser Resten-Verkauf.**  
Um unser Lager vor der Inventur zur verringern,  
verkaufen wir Seiden- und Wolstoffe, Peluche, Woll- u.  
Seidenstoffe, Krümmen, Federn u. Zellbesatz in allen  
Farben, Lama- und Seidenstoffen, Bänder, Vorhänge,  
sowie Crème- u. schwarze Spitzenstoffe und Farben,  
Chemisen-Tücher und Charpès zu staunend billigen  
Preisen. Achtungsvoll  
**Simon Fischer & Co.,**  
Modewaarengeschäft, 5. Bez., Wienergasse 10.  
Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. 21545

**Die beste Einkaufsquelle**  
von 21981  
**echter Normal-Wäsche,**  
Winter-Handschuhe und Strümpfen  
zu Fabriks-Preisen bei  
**A. LATZKOVITS,**  
Budapest, Baignergasse Nr. 22.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von  
**BREMEN**  
nach  
**Newyork** | **Baltimore**  
**Brasilien** | **La Plata**  
**Ostasien** | **Australien**  
Prospekte und Fahrpläne werden auf Anfrage  
Die Direction  
des  
**Norddeutschen Lloyd.**  
17238

**Wegen Demolirung**  
werden die neuesten Mäntel, Umhüllen,  
Jaquets etc. zu staunend billigen Prei-  
sen verkauft; ebenso wird eine ganze Kolle-  
ktion für Weihnachts- und Neujahrs-  
geschenke besonders geeignet, um jeden  
annehmbaren Preis abgegeben.  
**Rózsay,**  
Deatgasse 7.

Im Lokale des  
**Kalman Lakner**  
**IV., Servitenplatz 5,**  
wird der Verkauf fortgesetzt sämmtlicher Waaren, bestehend in  
**Mäntel, Jacken, Mantillen, Radmäntel, Pelze etc.,**  
sowie reinwollene: Kleiderstoffe, Cachemire, Samme, Plü-  
che, Waschstoffe, schwarze u. farbige Seidenstoffe  
**zu auffallend billigen Preisen.**  
**KALMAN LAKNER,**  
Leiter des Verkaufes.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 13. Dezember.

(Vom Geldmarkte.) In den Geldverhältnissen des hiesigen Platzes hat sich auch in den letzten Tagen keine wesentliche Veränderung ergeben. Die Beengung des Geldstandes hält an, die Ansprüche für den Wechselkompte haben wohl noch nicht wesentlich zugenommen und auch der Bedarf der Börse ist nur ein mäßiger, die Institute und Privatbankompteure erwarten aber, daß gegen den Jahresabschluss starke Ansprüche auftreten werden, für welche sie schon jetzt Vorbereitungen treffen. Der letzte Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank konstatierte wieder eine Zunahme des Wechselportefeuille der hiesigen Hauptanstalt um 0.3 Mill. Gulden, während an den übrigen Bankplätzen das Leihgeschäft zusammen um 3 Millionen Gulden abnahm. Die Zinsfüße im Wechselkompte sind hier unverändert geblieben; erstes Platzpapier bedingt 4 1/2-4 3/4 Prozent, Geschäftsportefeuille je nach Qualität und Laufzeit 4 1/2-5 1/4 Prozent. In Wien hält die Geldknappheit ebenfalls an; Kreditaktual-Accepte werden dort mit 4 1/4 Prozent, andere Bank-Accepte mit 4 3/8 Prozent, erstes Kommerzpapier mit 4 1/2 Prozent, längere Sichten und Domizil mit 4 3/4-5 Prozent eskomptirt. An den ausländischen Plätzen ist die Gestaltung der Geldverhältnisse eine ganz überraschend günstige. Eine derartige anhaltende Abundanz im Monat Dezember ist in der That wohl noch kaum jemals dagewesen. In allen Plätzen tritt diese Erscheinung gleichmäßig hervor. Zwar hat die deutsche Reichsbank ihren Satz für den Ankauf von Wechseln im offenen Markt von 2 1/4 auf 2 1/2 Prozent erhöht, doch ist das Angebot flüssiger Mittel immer noch ein sehr bedeutendes. Der Privatdiskont hält sich auf ca. 2 1/4 Prozent und wie man in deutschen Finanzkreisen über die weiteren Ausichten des Geldmarktes denkt, geht daraus zur Genüge hervor, daß ein erstes Berliner Haus Geld bis Anfangs März nächsten Jahres für zu 2 1/4 Prozent offerirt. In London hat sich der Privatdiskont von 3 1/4 auf 2 1/2 Prozent ermäßigt und tägliches Geld notirt 1 1/2 Prozent, kann aber hierzu kaum untergebracht werden. Die Goldnachfrage in England hat momentan fast ganz aufgehört und die Bank von England verzeichnet eine neue Stärkung ihrer Position. Auch in Paris ist der Geldstand verhältnismäßig leicht; der Privatdiskont bleibt 2 1/2 Prozent. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß das Jahresende, wenn es auch einen gewissen Mehrbedarf mit sich bringen dürfte, doch ohne jede fühlbare Knappheit vorübergehen wird.

(Handelsvertrag mit Deutschland.) Dem deutschen Reichstag ist gestern das Abkommen bezüglich der Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn, gültig bis zum 30. Juni 1888, zugegangen. Er folgt vor dem 15. Februar keine Kündigung, so bleibt der Vertrag ein Jahr verlängert. Die Denkschrift, welche den Vertrag begleitet, führt aus: „Die österreichisch-ungarische Regierung wandte sich an ihre beiden Parlamente behufs Verlängerung des Vertrages auf sechs Monate. Die deutsche Regierung glaubte, von dem Wunsche möglicher Stabilität in den Handelsabmachungen beiseite, auch die provisorische Verlängerung anstreben zu müssen und fand in Oesterreich-Ungarn das gewünschte Entgegenkommen. Wegen Vertagung des dortigen Parlaments mußte Oesterreich-Ungarn die Möglichkeit erhalten, die nachträgliche Genehmigung des Vertrages einzuholen. Nach der vorliegenden Fassung wird der Vertrag, falls er nicht gekündigt wird, auf unbestimmte Zeit fortbestehen, wobei aber nicht ausgeschlossen ist, daß die deutsche Regierung die Anbahnung eines neuen Vertragsverhältnisses auf weiterer Grundlage fortwährend im Auge behält.“

(Die sichtbaren Weizenvorräthe in America) betragen, wie uns aus Newyork telegraphisch gemeldet wird, nach der neuesten Aufnahme 41.980.000 Bushels, haben daher neuerdings um 1.719.000 Bushels zugenommen.

(Handelsvertrag mit Italien.) Die Kommission der italienischen Kammer hat die Vorlage über den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn vorgestern in Berathung gezogen und in derselben Sitzung auch erledigt, so daß der Referent Abgeordneter Boselli gestern bereits den Bericht überreichen konnte und die Kammer voraussichtlich am nächsten Donnerstag in die Berathung eintreten wird. Die Kommission empfiehlt die Annahme des Vertrages. Ueber die Ausführungen des Referenten wird aus Rom gemeldet: Boselli prüft in seinem Berichte die Bestimmungen des Handelsvertrags-Entwurfes und findet die Interessen beider Staaten nach Recht und Billigkeit wahrgenommen. Der Vertrag sei auch aus politischen Gründen empfehlenswerth. Der Bericht drückt die Befriedigung darüber aus, daß es gelungen ist, mit dem Verbündeten auch eine wirtschaftliche Verständigung zu erzielen und hiemit den Beweis zu liefern, daß Staaten, ohne ihre Individualität und Selbstständigkeit preiszugeben, genügende materielle Berührungspunkte finden können, um die hohen Güter der Kultur gemeinschaftlich zu fördern.

(Agitation gegen den Wiener Saatenmarkt.) Anlässlich der bevorstehenden Wahl für den

Vorstand der Wiener Frucht- und Mehlbörse fand gestern eine Wahlbesprechung statt, in welcher nach Erlebung der Wahlhandlungen Herr Rosenbach die Anfrage stellte, aus welchen Gründen der Vorstand im Widerspruch mit den Wünschen der Wähler gegen die Aufhebung des Saatenmarktes sei. Herr Berthold Schwiber führte aus, daß der Saatenmarkt den Wiener Getreidehandel schädige und dem Zwischenhandel abträglich sei, er wüßte deshalb die Auflassung des Saatenmarktes. (Lebhafter Beifall.) Herr Raschauer erwiderte, der Saatenmarkt habe seit seinem Bestande Feinde und Freunde. Die Letzteren behaupten wieder, diese Einrichtung habe den Aufschwung Wiens als Getreideplatz herbeigeführt. Zahlreiche Firmen aus Böhmen, Mähren und aus dem Auslande haben sich seither hier etablirt. Der Müllerstand verdanke dem Saatenmarkt den Absatz seiner Produkte nach dem Auslande; er, der Redner, sei ein Anhänger des Saatenmarktes, denn er halte es für nützlich, wenn Angebot und Nachfrage sich auf einem Platze zusammenfinden; die Regierung und der Wiener Gemeinderath seien für die Aufrechterhaltung des Wiener Saatenmarktes und die Mehl- und Fruchtbörse könne sich nicht in Gegenjah gegen dieselben bringen. Nachdem noch Herr Kauders gegen den Saatenmarkt gesprochen, schloß die Versammlung mit einem Dankesvotum an Herrn Raschauer für dessen Wirken als Präsident des Börsenvorstandes.

Bester Waaren- und Effekten-Börse.

(Effetengeschäft, 13. Dezember. Die Stimmung an der Börse war heute wesentlich günstiger, da die Berichte über den Zustand Bismarck's beruhigend lauteten. Die Kurse der Spekulationspapiere und Renten gingen höher. Auch hiesige Banken waren gefragt und fester.

Die Börse war fest gestimmt; österreichische Kreditaktien stiegen von 275 bis 275.80, ungarische Goldrente per Ultimo zu 98.25 bis 98.45, ungar. Papierrente per Ultimo zu 83.25 bis 83.45, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 89.75 bis 90 gemacht.

An der Mittagsbörse hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 275.80 und 275.40, blieben 275.40 G., ungar. Kreditaktien 280.50, G., Bester Kommerzbank zu 691, ungarische Hypothekbank zu 130 bis 130.25, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 90.75 bis 90.50, ungarische Goldrente per Ultimo zu 98.52 1/2 bis 98.40, ungarische Papierrente per Ultimo zu 83.55 bis 83.42 1/2 gemacht, erstere blieben per Ultimo 98.40 G., letztere 83.45 G. Von sonstigen Effekten kamen in Verkehr: Louisen-Mühle zu 245, Ganz'sche Eisengießerei zu 778 und 775, Steinbrucher Ziegelei zu 240, ungar. Kreuzlose zu 11.25. — Zur Erklärung sei: Oesterreichische Kreditaktien 275.70, ungarische Goldrente 98.45. — Liquidationskurse: Oesterr. Kreditaktien 275, ungar. Kreditbankaktien 281. — Devisen und Valuten: Zwanzig-Francs-Stücke 9.98 bis 10.02, Reichsmark 61.90 bis 62.10, London 126.30 bis 126.40.

Die Prämienfäße haben sich etwas ermäßigt; Stellungen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr., per einen Monat 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse schwankten österr. Kreditaktien zwischen 275.40, 275.90 und 275.50, vierprozentige ungarische Goldrente zwischen 98.30, 98.50 und 98.40, fünfprozentige ungar. Papierrente mit 83.40 bis 83.45 gehandelt.

Die Abendbörse war fest; österreichische Kreditaktien mit 275.50 bis 276, ungarische Kreditbank mit 280.50, Hypothekbank mit 130, ungar. Eskompte- und Wechselbank mit 90 bis 90.25, vierprozentige ungarische Goldrente mit 98.40 bis 98.65, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 83.42 1/2 bis 83.60, prompte Papierrente mit 83.60 bis 83.65 gehandelt.

Schluß ruhiger; Oesterreichische Kreditaktien 275.70, vierproz. ungar. Goldrente 98.57 1/2.

(Getreidegeschäft.) Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, die Kauflust begrenzt, die Tendenz ruhig, die Preise erhielten sich unverändert und wurden 25,000 Metertentner umgesetzt. In allen anderen Körnern hatten wir wenig Geschäft, die Preise blieben behauptet. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 30 kr., 100 Mtr. 80.3 R. zu 7 fl. 32 1/2 kr., 10 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 20 kr., 500 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 20 kr., 1000 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 20 kr., 300 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 30 kr., 100 Mtr. 79.7 R. zu 7 fl. 25 kr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 20 kr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 20 kr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 20 kr., 100 Mtr. 78.8 R. zu 7 fl. 22 1/2 kr., 500 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 25 kr., 3800 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 27 1/2 kr., 2600 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 27 1/2 kr., 3600 Mtr. 78.8 R. zu 7 fl. 27 1/2 kr., 2700 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 27 1/2 kr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 15 kr., 100 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 20 kr., 300 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 15 kr., 200 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 7 1/2 kr., 700 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 5 kr., Alles per drei Monate. — P e s t e r B o d e n: 200 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 20 kr., per drei Monate. — S z i v a c z e r: 3800 Mtr. 78.6 R. zu 7 fl. 25 kr., per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 5 fl. 45 kr., 100 Mtr. zu 5 fl. 52 1/2 kr., 300 Mtr. zu 5 fl. 55 kr., Alles per Kasse.

Mais, neuer: 200 Mtr. zu 5 fl. 7 1/2 kr., 200 Mtr. zu 5 fl. 12 1/2 kr., 100 Mtr. zu 5 fl. 5 kr., Alles per Kasse.

Termine setzten flau ein und reagirten bei spärlichen Umsätzen. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 32 kr., 7 fl. 36 kr. und 7 fl. 34 kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 81 kr. und 5 fl. 83 kr., Hafer per Frühjahr zu 5 fl. 59 kr., 5 fl. 64 kr. und 5 fl. 59 kr. Nachmittags wurde Frühjahrswizen mit 7 fl. 33 kr. und 7 fl. 34 kr., Mais per Mai-Juni mit 5 fl. 82 kr., Frühjahrshafers mit 5 fl. 60 kr. und 5 fl. 61 kr. geschlossen.

In Produkten mäßiger Verkehr; Flaumen preisstehend, verbüchelte Sachwaare, Waance-Qualität, zu 10 fl. 93 kr., per Dezember zu 10 fl. 71 kr., 100 Stück per 1/2 Kilogramm per Dezember zu 12 fl. 94 kr., 90

Stück per 1/2 Kilogr. zu 14 fl. 95 kr., bösnische 100 Stück per 1/2 Kilogramm zu 13 fl. 15 kr., 75 Stück per 1/2 Kilogramm zu 19 fl. 20 kr. geschlossen. Flaumen zu 5, Prima, begehrt, fetter. Fettwaare entschieden fest; Schweinefett zu 54 fl. bis 55 fl., Tafelspeck zu 47 fl. 50 kr. bis 48 fl. 50 kr. Spiritus unverändert. Seejaat ruhiger.

Table with 2 columns: Termine and prices for various goods like Weizen, Mais, Hafer, Spiritus.

MME. S. A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR WIEDERHERSTELLER



Ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachsthum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleichbares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

„EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGTE!“ hört man von Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wiederlangten deren kanke Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeckten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten, Es ist kein Farbmittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 & 116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris.

Preis per Flasche fl. 3.50. En gros-Verkauf in Budapest bei Josef v. Török Königsgasse Nr. 12.

Détail-Verkauf bei M. Sney, Waijurgasse Nr. 28.

J. Purgleitner's Apotheke „zum Hirschen“ in GRAZ.

Steierischer Kräuter-Gaft gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustweh, 1 Flasche . . . . . 88 kr.

Purgleitner's Kalk-Syrup, aus unterphosphorigsaurem Kalk, gegen Husten und Heiserkeit, ein Linderungsmittel für Lungenleidende und ein Knochenstärkendes Mittel für schwächliche Kinder, 1 Flasche . . . . . 1 fl.

Dr. Wuchta's Kräutersalbe gegen Gicht und Rheumatismus, 1 gr. Flasche 1 fl. 1 kleine Flasche . . . . . 60 kr.

Dr. Kromholz's Magen-Liqueur, ausgezeichnete magenstärkender Liqueur, auch für Jagd und Reise, 1 Flasche . . . . . 50 kr.

Englhofer's Muskel- und Nerven-Essen, aus aromatischen Alpenkräutern, gegen Gesicht-, Kopf- und Gelenks-Schmerzen, Gliederichwäche, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche, 1 Flasche . . . 1 fl.

Stomatikon, Mundwasser von Dr. Brunn, 1 Löffel voll dieses Mundwassers in ein Glas Wasser gegossen, dient sowohl zum Putzen der Zähne, wie auch zum Ausspülen des Mundes, entfernt den üblen Geruch, erfrischt und kräftigt das Zahnfleisch. 1 fl. 88 kr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheke Josef von Török, Budapest, Königsgasse 12. Depots in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns. 21578



Die besten und billigsten Häckselschneider, Rübenschneider, Kukuruzreber, Schrotmaschinen, Windreuter, Trieurs, Eggen, sowie

alle Gattungen Pflüge erhältlich bei Emil Müller, Budapest, V., väczikört 76. 21366

## Allerlei.

(Von der Sparbarkeit des deutschen Kaisers.)

Sind schon viele Beispiele erzählt worden, das nachstehende ist jedoch bis jetzt noch nicht über die Hofreise hinausgedrungen: Der Kaiser trägt über seiner Uniform bekanntlich den grauen, historischen Hohenzollernmantel. Wie Alles in der Welt, so gehen auch diese Mäntel allmählig ihrem Verfall entgegen; der Kaiser ist aber auf jede Weise bestrebt, ihre Ausbesserung so weit wie möglich hinauszuschieben. Der Kaiser hatte nun einen Mantel über dessen angemessene „Dienstzeit“ weit hinaus getragen, und der Garderobier hatte ihn in Folge dessen zurückgestellt. Wenige Tage später vermisste der Kaiser das alte Kleidungsstück. „Wo hast Du meinen Mantel gelassen?“ fragte er den mit der kaiserlichen Toilette beschäftigten Garderobier. „Majestät, der Mantel ist schon zu schlecht und zu sehr verschossen, als daß er noch getragen werden könnte“, entgegnete der Beamte. „Was willst Du mit dem Mantel beginnen?“ fragte der Kaiser. „Ich will ihn zu einem wohlthätigen Zweck verkaufen“, antwortete der Gefragte. „So, und was gedenkst Du dafür zu erhalten?“ lautete wiederum die Gegenfrage des Kaisers. „Etwa 9 Mark, Majestät!“ „Na, die will ich Dir geben, aber nur unter der Bedingung, daß Du mir den Mantel, welcher zum Ablegen noch viel zu gut ist, zurückgibst.“ Der Kaiser handigte darauf dem Garderobier 3 Thaler ein, und der alte Mantel mußte noch längere Zeit Dienste thun.

(Die sicherste Auskunft.) Vor einigen Tagen machte, wie man aus San Remo schreibt, der

deutsche Kronprinz mit seiner Familie einen Ausflug nach Bordighera. Als er in den herrlichen Anlagen promenirte, näherte sich ihm plötzlich eine zarte blonde Frau, verneigte sich tief und sagte mit leiser, bittender Stimme: „Kaiserliche Hoheit, ich bin eine Deutsche und ich wäre unendlich glücklich, wenn ich aus Ihrem eigenen Munde erfahren könnte, daß es Ihnen wirklich besser geht.“ Der Kronprinz, der in ausgezeichneter Laune war, schüttelte der Dame gerührt die Hand und meinte: „Gnädige Frau, seien Sie meinethalben außer Sorge, sehen Sie uns doch einmal an, so schaut wahrhaftig die Familie eines Todtkranken nicht aus.“ Die deutsche Dame stammelte einige Dankesworte für die lebenswürdige Auskunft und der Kronprinz sagte, sich verabschiedend: „In wenigen Tagen kommen wir wieder hierher, hoffentlich weilen Sie dann noch hier. Glücklicherweise erspart mir Ihr Aussehen die Frage, ob Sie Ihrer Gesundheit wegen, oder zum Vergnügen hier weilen.“

(Schwierige Arbeit.) Zum Zusammenfügen von Banknoten, die zerrissen oder verbrannt sind und in solchem Zustande dem Finanzministerium der Vereinigten Staaten zur Einlösung gesandt werden, sind daselbst Damen angestellt, deren die größte Sorgfalt und Geduld erfordernde Thätigkeit Bewunderung verdient. Von einem besonders schwierigen Falle dieser Art erzählt die „New Yorker Handels-Zig.“: Ein Kaufmann, der bei Sedalia, Mo., lebt, versteckte 1200 Dollars in Banknoten in einem alten Steintrug, der auf seinem Bodenregal stand. Als er nach einiger Zeit das Geld brauchen wollte, fand er in dem Krüge nur einen Haufen faum kennt-

licher Fäden; Mäuse hatten seinen Schatz zerstört. Er packte die traurigen Reste in ein Cigarrenstücken und sandte daselbe dem Schatzamte ein. Den zarten Fingern der geduldrigen Damen im Finanzministerium gelang es, die zerstörten Banknoten soweit zusammenzusetzen, daß jenem Manne 1100 Dollars ausgezahlt werden konnten. In einem anderen Falle wurde ein Packet Banknoten im Werthe von 10,000 Dollars bei einem Brande in einem formlosen Kohlenklumpen umgewandelt; auch dieser wurde mit seinen Instrumenten so zerlegt, daß fast alle Banknoten erkannt und ihr Werth ausbezahlt werden konnte.

(Frommer Wunsch.) Lieutenant: Sie wollen mir also wirklich nicht die Hand Ihrer Fräulein Tochter geben? Herr Kommerzienrath, könnte doch meine Qual Ihr Herz erweichen! — Kommerzienrath: Bedauere sehr, Herr Lieutenant, ich folge in diesem Punkte nicht dem Herzen, sondern dem Gehirn. — Lieutenant: Und darf ich auf keine Gehirnerweichung hoffen?

(Aus dem Ballsaale.) Tänzer: Wie oft soll ich es Ihnen wiederholen, daß ich Sie anbede, Sie — Tänzerin (Bachisch): Halt! sagen Sie mir erst, darf ich Ihren Versicherungen auch trauen? Tänzer: Aber mein Fräulein, wie können Sie zweifeln — Tänzerin: Wenn Sie es also aufrichtig meinen, so thun Sie mir einen Gefallen. Tänzer: Sprechen Sie, soll ich mich für Sie duelliren oder — Tänzerin: Machen Sie mir das französische Exercitium, welches ich morgen abliefern muß.

38.]

## Liebles!

Roman nach dem Französischen von M. St.

13.

Der Feldpater hatte seinen Freund erreicht, und streckte ihm die Hand entgegen, als er einen feindseligen jungen Offizier erblickte, der am Saume des Wäldchens erschien und mit einem Gewehre bewaffnet war.

Die Absicht desselben lag klar am Tage. Hinter einem Baume halb verborgen, zielte er auf Desormes, da damals beim Feinde die Parole ausgesprochen war, so viele Offiziere, als möglich, zu tödten.

Seit einigen Sekunden befanden sich diese drei Personen in Folge eines jener Zufälle, wie sie in Schlachten so häufig vorzutreten pflegen, ganz isolirt einander gegenüber.

Ein heftiger Zorn bemächtigte sich des Abbé. War man doch im Begriffe, seinen Freund zu tödten.

Wer weiß, was in seinem Kopfe vorging, genug, er vergaß an seinen priesterlichen Stand; der Gedanke an die Gefahr des Freundes allein war es, welcher seine Seele erfüllte.

Mit unbedachter Hast beugte er sich nieder und erfaßte ein Chassepot-Gewehr, welches einem Sterbenden aus der Hand gefallen war. Die Waffe war geladen und da ergriff der tapfere Abbé dieselbe, schlug an, zielte und sandte dem bayerischen Offizier eine Kugel in die Brust.

Der Abbé stürzte zu Boden.

Als der Abbé den Mann fallen sah, war er entsetzt über das, was er gethan hatte. Er warf sein Gewehr fort und beeilte sich, Desormes seinen Arm anzubieten.

Durch eine Wiederaufnahme der Offensive ergriff sein Regiment Besitz vom Schlachtfelde. Diejenigen, welche gesehen hatten, wie der Abbé seinen Schuß abgab, erzählten, was er gethan hatte. In einem Augenblicke war die Episode allgemein bekannt.

— Das ist Abbé Chassepot! rief ein Nationalgardist.

— Ein guter Name das! entgegneten gleichzeitig zahlreiche Stimmen.

— Es lebe der Abbé Chassepot!

Der würdige und tapfere Geistliche war auf dem Schlachtfelde selbst getauft worden, und der Name mußte ihm bleiben.

Allein es war weder der Augenblick, noch der Ort dazu geeignet, Divisionen zu empfangen, man mußte vorwärtsmarschiren oder zurückweichen.

Der Abbé Chassepot wurde durch seine Truppe bis in das kleine Wäldchen fortgerissen; die Feinde haben eine Bewegung nach rückwärts gemacht.

Im Augenblicke, da er in das Wäldchen eindringen wollte, hörte er sich durch eine gebrochene Stimme anrufen:

— Herr Pfarrer! Herr Pfarrer!

Er wandte sich um, und bemerkte nicht ohne Ueberraschung, daß die Person, welche ihn in französischer Sprache anrief, der feindselige Offizier war, den er soeben niedergeschossen hatte.

— Was wünschen Sie? fragte der Abbé, indem er sich zu dem Verwundeten niederbeugte.

Der Geistliche war einer eigenthümlichen Aufregung zur Beute. Mit Beklemmung dachte er daran, daß dieses blutende Geschöpf, welches jetzt zu seinen Füßen lag und sich unter dem Griffe des Todes wand, von ihm, dem Priester der Barmherzigkeit, in diesen Zustand versetzt worden war.

Allein er fühlte sich noch schmerzlicher bewegt,

als der Verwundete mit stammelnden Worten zu ihm sagte:

— Herr Abbé... Ich sterbe... Ich fühle es. Es ist geschehen... Wollen Sie mir die Absolution ertheilen?

Der Geistliche machte eine Geberde des Schreckens. Es lag etwas Verhängnisvolles in dem, was ihm zugestossen war: ein Geistlicher, der einem Sterbenden die Beichte abnimmt, den er selbst getödtet hat.

— Ich bin Katholik, fuhr der junge Mann fort. Wollen Sie meine Beichte hören?

Der Abbé kniete bebend an der Seite seines Opfers in dem blutigen Schlamm nieder, und indem er an seinen irdischen Menschen vergaß, erinnerte er sich an seine heilige Mission.

In diesem Augenblicke war der Mensch, der da zu seinen Füßen röchelte, kein Feind mehr; er durfte ihm nur noch als einen Christen betrachten, dem er die Absolution ertheilen sollte.

Mit ernster Stimme sprach er die folgenden Worte aus.

— Ich höre Dich, mein Sohn, und wenn Du nicht ohne Schmerz sprechen kannst, so absolvire ich Dich.

Der junge Mann rang schwer nach Athem, dann sagte er:

— Ich will, daß Sie mich anhören, mein Vater. Ich habe Ihnen ernstere Dinge anzuvertrauen und bete zu Gott, daß er mir die Kraft dazu gebe.

Es gibt nichts, was gleichzeitig feierlicher und rührender wäre, als religiöse Szenen auf dem Schlachtfelde.

Während die brüllende Menge der Soldaten keine andere Sorge kennt, als zu tödten und wieder zu tödten, ertheilt in einem Winkel des blutigen Feldes ein Mann, der für seinen Heldenmuth nichts beansprucht, den Trost des ewigen Lebens.

Der Verwundete sagte:

— Ich war, wie viele andere meiner Landsleute, nach Frankreich gekommen, um hier den Handel zu erkennen.

Durch diesen Anfang fühlte sich der Abbé zur grauenhaften Wirklichkeit der gegenwärtigen Stunde zurückgeführt.

— Und wohl auch — sagte er — zu dem Zwecke, um der deutschen Armee geheime Dienste zu leisten?

— Ja — sagte der Verwundete — aber es handelt sich in diesem Augenblicke gar nicht darum.

— Fahren Sie fort.

— Ich war in Straßburg bei einem rechtschaffenen Kaufmann in Verwendung. Derselbe hatte eine Tochter. Doch — fügte er hinzu — Sie werden in diesem kleinen Täschchen den Namen und die Adresse dieser Leute finden.

— Sie haben gegen diese Leute ein Unrecht begangen?

— Die Tochter meines Herrn hieß Johanna. Sie ist von idealischer Schönheit und ich verliebte mich zum Sterben in sie. Ja, ich liebte sie wahrhaftig, sagte der Verwundete mit gesenkter Stimme. Wenn sie mich erhört hätte, wäre ich zu dem größten Heroismus und zu allen Opfern bereit gewesen, um ihr ein glänzendes, gehirtetes, beneidenswerthes Leben zu bereiten. Wenn sie es gewünscht hätte, wäre ich sogar Franzose geworden und hätte selbst gegen mein Volk gekämpft, so liebte ich sie. Allein sie wies mich ab.

— Nie — sagte sie mir, wenn ich es wagte,

mit ihr von meiner Liebe zu sprechen — nie werde ich die Frau eines Fremden.

— Es war nutzlos, weiter darauf zu bestehen. Ich zog mich zurück, war aber tief verletzt. Alle in Frankreich lebenden Deutschen wußten damals, daß der Ausbruch des Krieges zwischen den beiden Nationen unmittelbar bevorstehend sei. Ich reiste ab, erfüllt von Eifersucht und Haß. Ich schwur, mich an dem jungen Mädchen zu rächen, das mich verschmäht hatte, und an dem jungen Manne, den sie mir vorgezogen. Der Krieg wurde erklärt und nach kurzer Zeit marschirte unser Regiment siegreich in Straßburg ein. Die Familie meines ehemaligen Prinzipals hatte die Stadt verlassen und ich erfuhr, daß der Bräutigam meiner Angebeteten, der in der französischen Armee diente, bei Weißenburg verwundet worden war.

Bei Weißenburg? rief der Abbé maschinenmäßig, indem er sich an seinen Freund Desormes erinnerte, der während dieses Gefechtes ebenfalls eine Wunde erhalten hatte.

— Kaum befanden wir uns in der Stadt — fuhr der Verwundete fort — so führte ich meine Mannschaft nach dem Hause meines Chefs, welches noch am selben Tage geplündert und zerstört wurde. Ich war gerächt.

— Und in diesem Hause — sagte der Abbé streng — sind Sie als Freund, als Sohn behandelt worden! Was Sie da gethan haben, war eine Schändlichkeit!

Der Abbé hielt inne. Er erinnerte sich daran, daß sein Beichtkind im Sterben lag, daß er selbst es war, der ihn tödtlich verwundet hatte.

— Also, was wünschen Sie von mir? fragte er den Sterbenden kalt.

Der Verwundete erhob sich mit einer fast übermenschlichen Anstrengung auf seine Ellbogen und sagte, indem er eine feierliche Miene annahm:

— Priester Jesu Christi, sagte er, Du hast mich getödtet und ich verzeihe Dir; aber im Namen Gottes verzeihe auch mir meine Missethat und hilf mir, dieselbe wieder gutzumachen.

Der Geistliche wurde von diesen Worten tiefbewegt.

— Ich werde diese Mission erfüllen, sagte er. Ich absolvire Dich!

Hierauf verrichtete er ein Gebet, das mit den Worten schloß:

— Fahre hin, Du bist im Stande der Gnade! und fuhr dann fort:

— Was wünschen Sie noch von mir?

— Daß Sie die Verzeihung jener Familie für mich erwirken, gegen welche ich mich so sträflisch benommen habe, sowie die Verzeihung meines Nebenbuhlers, den ich vor einigen Minuten tödten wollte.

Ich hatte ihn im Gefechte erkannt, ich hatte ihn vor kurzem an Ihrer Seite gesehen; es ist der Lieutenant...

— Desormes? rief der Abbé.

— Desormes, ja!

— Um ihn gegen Sie zu vertheidigen, um Sie zu verhindern, auf ihn zu schießen, habe ich selbst, meinen heiligen Beruf verlassend, auf Sie Feuer gegeben.

— Klagen Sie sich nicht an, mein Vater, sagte der Sterbende. Gott hat sich der Hand seines Priesters bedient, um einen Schuldigen zu strafen... Das ist die ewige Gerechtigkeit... Sagen Sie ihnen Allen, daß ich im Sterben bitter bereut habe, was ich gethan.

(Fortsetzung folgt.)

# Weihnachts-Anzeigen



**KERTÉSZ JOZSEF,**  
 Budapest,  
 Andrassystrasse 17,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
 in  
 — Weihnachts- und Neujahrs-  
 Dekorationen und Geschenken.  
 Dessert, Zuckerwaaren aller Art, Thee, Rum,  
 Süßrüchle, Delikatessen, Theebrod per  
 Kilo fl. 1.60, Patience pr. Kilo fl. 1.80, superf.  
 Theebrod gemischt per Kilo fl. 2,  
 Giardinetto, feinst sortirt 1 Kilo fl. 1.20,  
 Bonbonnières von 10 kr. bis fl. 10.  
 Provinzaufträge werden prompt  
 effectuirt.

**PRAKTISCHE**  
 und mannigfaltige  
 Artikel in  
**Papier-**  
 und  
**Schreibwaaren,**  
 wie Briefstafetten, Schreibmappen,  
 Schreibgarnituren, Ecrivoirs etc. empfiehlt  
 zu  
 besonders billigen Preisen  
**C. Kanitz,**  
 Budapest,  
 12 Dorotheagasse 12.

**Praktische Weihnachts-Geschenke.**  
 Das Neueste in  
 Strümpfen, Leib-  
 chen, Hosen, Normal-  
 Jäger-Waaren, Nouveautés  
 in Jersey-Damen-Zaiften,  
 farbige Flanelle u. Barhente, eine schöne  
 Auswahl in Damen- und Kinder-Schürzen,  
 Kaffee-Gebete, Crêpe-Tassen- und Tisch-  
 tücher, Herren-Kravatten, Krügen, Man-  
 getten, sowie alle in dieses Fach gehörigen  
 Artikel empfiehlt bestens die im Jahre 1846  
 gegründete Hamburger Feinwand-, Wäsche-,  
 Strumpf- und Wirkwaaren-Niederlage  
**Josef Sigmund,**  
 Budapest, IV., Rathhausgasse  
 Nr. 2-4. Filialgeschäft: VII.,  
 Kerepesi-ut 30. — Preis-  
 courante gratis und  
 franco.

**Ball-,  
 Visite-,  
 Soirée-  
 Fracks,  
 Salonröcke**  
 und  
**Fracksaccos,**  
 wie auch alle Sorten Herrenkleider ver-  
 fertigt billigst  
**Várady Béla**  
 Budapest,  
 kleine Brückgasse  
 Nr. 9.

**Petroleum-, Tisch- u. Hängelampen.**  
 —  
 Amerik.  
**Petroleum,**  
 Kaiseröl.  
**Isidor Hesz & Co.,**  
 Große Kronengasse Nr. 9,  
 Kirchengasar.

**A. Schwarz**  
 Kravatten-Fabrik.  
 6. Bez., große Feld-  
 gasse Nr. 14,  
 liefert zu Fabrikpreisen:  
**Kravatten!**  
**Senden!**  
**Krägen!**  
 Seidentücher,  
 Nieder. — Preis-  
 Courante hierüber  
 versende gratis  
 und franco.

**Cognac**  
  
**Cognac**  
**Graf Stephan Keglevich,**  
 Promontor.  
 Central-Bureau: Budapest,  
 Rudolfsquai 7.  
 Unsere Original-Flaschen-Füllung  
 zu haben in allen Spezerei-,  
 Wein- und Delikatessen-  
 handlungen.

**Cognac**  
  
**Cognac**  
**Unser Cognac**  
 gilt als das angenehmste Genussmittel  
 und als das beste Präservativmittel  
 gegen alle Magen- und Infektions-  
 krankheiten. Zur Bequemlichkeit  
 des reisenden p. t. Publikum  
 sind auch überall unsere  
 Flaschen-Flacons  
 zu haben.

General-  
 Agentur und  
 Haupt-Niederlage  
 für Oesterreich-  
 Ungarn von **The  
 Arroba Co.** in  
 London.  
 Import-Gesellschaft  
 von  
**Thee, Rum,**  
 von spanischen, portu-  
 giesischen, holländischen  
**Weinen**  
 bei  
**Johann Franz Lobmayer**  
 & Co.,  
 IV., Karoly-  
 kör ut 18.

Ein wirklich praktisches  
 Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk  
 für 5 fl. als Anzahlung und Monats-  
 raten á fl. 5 ist die  
**hocharmige**  
**„Universal-Singer-Nähmaschine“**  
 von SEIDEL & NAUMANN, welche auf zahl-  
 reichen Welt- und Gewerbe-Ausstellungen  
 mit ersten Preisen prämiert wurde.  
 Alleinige Verkaufsstelle:  
**Pápai Manó**  
 Budapest, Andrassy-ut  
**Nr. 14.**

**Weihnachts-Geschenke.**  
 Liqueurjäger  
 von 90 fr. bis fl. 5.  
**Glas-Service**  
 von 6—20 fl. (6 Person.)  
**Tafel-Service**  
 von 60—120 fl. (6 Person.)  
**Kaffee-, Thee- u. Mocca-Service**  
 von 5/2—30 fl.  
**Phantaste-Artikeln, Lampen,**  
**Biersäße, Luxusgegenstände**  
 bei  
**J. Georg Zahn's Erben,**  
 7. Bez., Karls-  
 ring 9.

Eine interessante  
 Sehenswürdigkeit ist die  
**Große Weihnachts-**  
**== Ausstellung ==**  
 der  
**Nemzetközi árucsernok**  
 in  
**Spiel- und Galanteriewaaren**  
 bei selten Preisen.  
 Budapest, 6. Bezirk,  
 Andrassystrasse  
 32-34.

# Weihnachts-Anzeigen



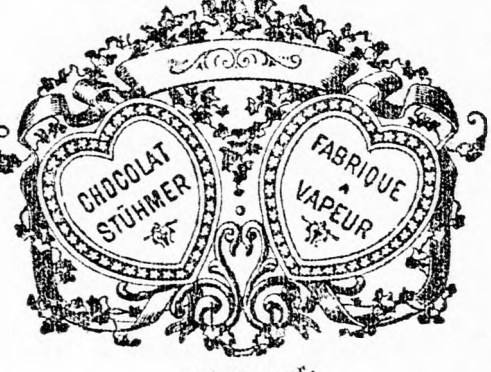
**JOHANN POLL & SOHN,**  
 5. Bezirk,  
 Ecke Götter- und Badgasse,  
 bieten durch die reiche Auswahl ihrer im Preise bedeutend herabgesetzten  
**sämtlichen Kleiderstoffe**  
 das  
**Beste und Billigste**  
 zu  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.**  
 Die Preise beginnen bei 40 Kr. per Meter doppelt breit.

**SIMON HOLZER,**  
 Budapest,  
 IV., Schlangenplatz Nr. 2.  
**Damen-Konfektion**  
 und  
**Pelz-Waaren**  
 wegen Anhäufung des Lagers zu  
 bedeutend herabgesetzten  
 Preisen.



**Siegfried Tausig,**  
 Firma:  
 Josef Tausig & Comp.,  
 Budapest,  
 Dorotheagasse 3.  
 Spiegel-, Zinnober- und Vergolder-Waaren,  
 große Auswahl von  
**Stahl- und Kupferstichen,**  
 Aquarellen, Photographien und Oelgemälden.  
 Eleganteste  
**Bilder-Einrahmungen**  
 in Gold, Schwarzgold, antike  
 und allen Holzgattungen.

**Chokolad Stühmer.**  
 Anerkannt als  
 das beste Fabrikat.  
 Vorrätig in den meisten Speereihandlungen Budapest's und der Provinz.  
 Götter- und silberne  
 Medaille.  
 Gutm. d. k. k. Hof-  
 Auszeichnung 1885.  
 Schokolade.  
**Grösste Fabrik Ungarns.**  
 Fabrik:  
 VIII., ösz-uteza 8



**Ein Haupttreffer**  
 ist das  
 schönste und passendste  
**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk.**  
 210,000 fl. zu gewinnen durch Promessen auf  
 1 ganzes Ungar-Los . fl. 3.50  
 Haupttreffer 100,000 fl.  
 1 Bodenkredit-Los . . . fl. 1.50  
 Haupttreffer 50,000 fl.  
 Original-Staats-Los . fl. 2.—  
 Haupttr. 60,000 fl. ung. Papierrente . fl. 7.—  
 Alle 3 zusammen nur **fl. 6.—**  
 Bank- und Wechselgeschäft  
**N. Reismann & Cie.,**  
 Budapest, Dorotheagasse 11.

Inventbehrlich  
 in jedem Hause für  
 die  
**Weihnachts-Feiertage.**  
 Feinfr. Brasilianer Rum,  
 echt Jamaica Rum,  
 echt franz. Cognac,  
 1 Lit.-Bott. von 1-4 fl.,  
 feinstfr. ung. Cognac  
 zu beziehen beim Siquere-  
 fabrikanten  
**Leop. Kann,**  
 Waisen-  
 Boulevard.  
 64.

**Butor eladás.**  
**Karácsonyi-  
 és  
 Újévi-ajándékok**  
 beszerzésére ajánlom a n. é. közönségnek  
 dusan felszerelt telepemet. Legnagyobb készlet  
 — **alkalmi tárgyakból** —  
 egyszerű és díszesebb kivitelben. Kiváló  
 tisztelettel  
**Dósa Kálmán,**  
 fővárosi asztalos- és kőpítő-  
 butor telepe, BUDAPEST,  
 Erzsébet-tér 19.  
 I. emelet. sz.

**Prachtvolle Weihnachts-Geschenke**  
 staunend billig.  
 Große Auswahl in Parfu-  
 merien, eigenen, sowie engl.  
 und franz. Fabrikates. Prachtvoll  
 ausgeführte  
 Seidenpöffermen, Bonbonnières,  
 Refraichisseurs zu Kleider und  
 Zimmer parfümieren. Schöne Schild-  
 trot-Haarnadeln  
**Parfumerie-Kassetten,**  
 Spiegel, Flacons, Eisenbein- und Schild-  
 trot-Kämme und verschiedene Nagel- und Klei-  
 derbürsten-Garnituren. — Um geehrten Be-  
 such bitten  
**J. L. Müller,**  
 Parfümeur und Toilette-Seifen-  
 fabrikant, Budapest. Fab-  
 rikslager: Koronaher-  
 czeg-uteza 2.

**Herrling Antal**  
 Glas- und Porzellan-  
 Waaren-Lager,  
 Budapest, Waisen-  
 ring 31,  
 empfiehlt sein reichhaltiges  
 Lager von Glas-Tafel-  
 Services, für 6 Pers. von  
 fl. 7.50. Wein-, Bier- und  
 Siquere-Services v. fl. 2.50.  
 Kaffee- u. Thee-Services,  
 f. 6 Pers. v. fl. 4.50. Wasch-  
 garnituren f. Gentisch v.  
 fl. 9.— Alleiniger  
 Spezialist in Glas-  
 toilette-Artikeln für  
 Friseur.

**Weihnachts-Geschenke**  
 empfiehlt die feinsten und neuesten engl. und franz.  
 Parfüms, Sachets, Seifen, Flacons,  
 Färbeflacons, Flacons, Bonbonnières,  
 Refraichisseurs, um Wäsche, Kleider und  
 Zimmer zu parfümieren.  
**Parfumerie-Kassetten,**  
 Kamm-, Bürsten-, Nagel-Garnituren.  
 Ferner alle sonstigen Toilette-Gegenstände bietet  
 in größter und reichhaltigster Auswahl  
**Alex. Vértessi,**  
 Hofparfümeur,  
 Christophplatz 8.

**Eine gute Tasse Thee**  
 erhält man  
 von den, von der Firma  
**BIEBER ANTAL,**  
 Budapest, Kerepeserstraße Nr. 6,  
 bezogenen  
**Thee**  
 und  
**Rum!!**  
 Man besuche diese Theehandlung!  
 Größte Auswahl, billigste Preise.  
 Preisliste wird auf Wunsch  
 überallhin versendet.



**CARL LOUIS POSNER,**  
 kön. ungar.  
 Hoflieferant,  
**Elisabethplatz 19.,**  
**Reiches Sortiment**  
 von praktischen  
**Weihnachts-  
 und  
 Neujahrs-Geschenken**  
 für  
 Groß und Klein.

Budapest, Palatingasse 4. Prag—Wien.

**WIENER**

**!! Herrenkleider-Concurrenz-Compagnie !!**

Einzig in seiner Art! Nur 2 Preise: fl. 16 und 28.  
Größte Ateliers für Maßbestellungen zu allen Preisen.  
Werkstätten u. Confectionen à la Pool in London.  
**WILLIG & REINKOPF.**

K. k. Hof-

Maschinen-Metallwaaren-, Petroleum-Lampen- und Gasluster-Fabrik

**Mauch & Buchwald,**  
Budapest, V., Badgasse 10  
Wien, V., Griesgasse Nr. 14 u. 14/a.

Licht- u. Hängelampen,  
Gasluster.

Spezialität:  
**Blitzlampen**  
größte Leuchtkraft, glänzend weiße Flamme. Petroleumverbrauch 2 kr. per Stunde. Eigenes Fabrikat, Billigste Fabrikspreise.

**ROB BOYVEAU LAFECHEUR**

Heilt jene Krankheiten, welche durch die Unreinlichkeit des Blutes verursacht sind, wie: Stropheln, Ekzema, Herpes, Psoriasis, Fischen, Syphilis und andere Hautkrankheiten, Rheumatismus und Gicht, heilt ferner noch die acutesten Symptome der Syphilis, als: Erythematöse Geschwüre, Knochenentzündungen und Knochengeschwülste, ferner Wasserhütigkeit, Scrophulosis und Lungen tuberculose. — Eine Flasche kostet 4 fl. und 2 fl. 80 kr. Budapest, in der Apotheke des Joz. v. Török, Königsgasse Nr. 12; in Paris beim Apotheker F. Ferré, Boyveau Lafecheur's Nachfolger.

**JAMAICA-RUM,**  
echt, mit Certificat der englischen Seebehörde, ferner **CUBA-RUM**  
in ganz vorzüglicher Qualität, per Liter 60 kr. in der **Hamburger Kaffee-Niederlage** von **J. KUNZ,**  
Budapest, IV., Neuweltgasse 1, V., Badgasse Nr. 9, mit 7 Filialen in Wien, 2 in Graz, 1 in Preßburg und 1 in Wiener-Neustadt.

Prima mährischen **blauen Mohn**  
offerirt 21591  
**Heinrich Wertheimer,**  
Prohnik, Mähren.  
Agenten und Reisende  
zum Verkauf von Kaffee u. Thee in Poßtsack gegen hohe Provision gesucht. Ernst West, Kaffee- und Theehandlung, Hamburg.

Hamburg, Gr. Neichenstraße Nr. 42.  
Paris, 15 St. Poissonnerie.  
**GANDY'S BAUMWOLLEN-PATENT-SEIFE**  
Gewinnbringend für den Kaufmann.  
Händler: Herrenstrasse 13, J. LEVY & Co.

Ziehung schon am 15. Dezember.

**PROMESSEN**  
auf **Ungar. Prämien-Lose**  
Haupttreffer fl. 100,000. Preis 3 50  
**Oest. Bodenkreditlose**  
Haupttreffer fl. 50,000. Preis 1 50  
21767 fl. 5—  
Beide zusammen nur fl. 4 inkl. Stempel.  
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des **„MERCUR“**  
S. POLITZER,  
Budapest, Dorotheagasse 12.

**Central-Milchhalle.**  
Behufs Abstellung, beziehungsweise Verhinderung mehrfacher angeblicher Mißbräuche theilen wir unseren v. t. Abnehmern wiederholt mit, daß wir jede unierer Filialen, sowie auch unsere sämtlichen Klücker mit **Belehrungsblätter** versehen haben, in welche sie die Beschwerden des Publikums aufzunehmen verpflichtet sind. Wir bitten demnach unsere geehrten Abnehmer, ihre eventuellen Beschwerden in diese **Bücher einzutragen**, oder auf sonst beliebigem Wege uns zur Kenntniß zu bringen, damit wir zur Abstellung derselben mit energischen Maßregeln vorbeugen können.  
**Die Direktion.**  
Budapest, 7. Bez., Nottenbillergasse Nr. 31.

**Schutzmittel**  
gegen **FROST.**  
Dr. Lenidolff's **Siberianer Frostbalsam**  
heilt rasch und sicher Frost aller Art, Gabel, Nasen- und Ohren-Weise, aufgesprungen Haut, Froitzbeulen, und Juden bersehen. — Preis eines Probefläschchens 60 kr., 1 ganze Flasche 1 fl.  
Sauerbrot: Budapest in der Apotheke Josef v. Török, Königsgasse 12

Die genaue Revision aller Gattungen **LOSE**  
besorgen wir **gratis.**  
Lose u. andere Werthpapiere kaufen und verkaufen wir genau zum amtlichen Tageskurse. — Vortheile auf Werthpapiere coulantest. — **Promessen** zu ermäßigten Preisen. — 2 fl. **Staatslose**, Ziehung 27. Dezember d. J., 6669 **Treffer**, Haupttreffer 60,000 fl., ferner empfehlen wir Wiener 50 fr. **Lose**, Haupttreffer 1000 **Dufaten**. — **Wohlfühlende Anton Koritz & Comp.,** Budapest, Dreißigstgasse 2.

Univ. Med.  
**Dr. L. ERNST,**  
Homöopath,  
Spezialarzt für **äußere Krankheiten,**  
Schwächezustände u. c. Leiden dieser Art, besonders veraltete, werden nach einer 25jährigen reichen in Privat- und Spitalspraxis bewährten einfachen Heilmethode, ohne Berufshörung des Patienten, bloß mittelst blutreinigender Arzneien, radikal und dauernd geheilt.  
Sambordination unter humaner und diskreter Behandlung täglich von 10—12 u. 2—4 Uhr  
Wien, I., Giselstrasse 11.  
Auswärts brieflich.

Junger, lediger **Fabrikant**  
wünscht gegen Sicherstellung 2500—3000 fl. zur Ausbenutzung einer Erfindung aufzunehmen. Stillen Theilnehmer nicht ausgeschlossen. Anträge erbitte unter „M. W. Sch.“ an die Expedition d. Bl. 25990

**Gesundheit ist REICHTHUM.**  
Dr. E. Weber's Alpenkräuter-Thee,  
blutreinigend Preis per Packet 30 fr.  
Packete, die diese Marke nicht tragen, weise man zurück, da gefälscht und werthlos!  
Sich zu haben:  
Budapest, Apotheker Josef v. Török.

Alte berühmte echte **St. Jacobs-Magentropfen**  
der Barfüßer Mönche.  
Zur sicheren Heilung von Magen- u. Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magenkatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Verstopfen, Kopfschm. u. Näg. i. d. jed. Flasche beil. Prospect. Zu hab. i. d. Apoth. à Fl. 60 kr., grosse Fl. 1 fl. 20. Haupt-Depôt:  
Apoth. Joz. v. Török, Budapest, Königsgasse 12.  
Depôts: Apoth. Moskovanyi, Apoth. J. v. Billich, Apoth. Szöllösi János, Apoth. N. Egresz's Wwe., sämtliche in Budapest. Ferner Apoth. Molnár Lipót, Rajchau. Apoth. Jul. Szabó, Miskolcz. Apoth. Stefan Cipöz, Jánkfirchén. Apoth. Rothjémet, Debreczin. Apoth. W. Kúchler, Werkeg. Apoth. C. von Barcsay, Szegedin. Apoth. Jgn. Milassin, Szabadka. Apoth. Stef. Erdi, Preßburg. 21904

Wiener Original- **Spitzwegerich-Extrakt** mit unterphosphorigs. **Kalk-Eisen,**  
allein erzeugt vom Apoth. V. v. Trnkoczy in Wien, V., Hundstürmerstrasse Nr. 113.  
Viele Lungenkrankheiten verdanken ihre Gesundheit nur diesem nützlichen und kräftigen Heilmittel. Es ist eines der wichtigsten Präparate für Brust- und Lungenkrankheiten, Blutarmerie und Scrophulose.  
Die Wirkung beruht: 1. Auf dem Spitzwegerich-Gehalt, welcher Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athembeschwerden heilt, den Schleim löst und den Schmerz der Brust- und Lungenorgane mildert. 2. Auf dem Kalk-Gehalt, welches Blut bildet und verbessert, daher Bleichsucht, Blutarmerie, Abmagerung und Scrophulose bald heilt, den Körper kräftigt und die Lungen widerstandsfähiger gegen die Tuberculose macht. 3. Auf dem Kalk-Gehalt, welcher die angegriffenen Lungenheilung vernarrt (verfälscht) und so die Tuberculose, Schwindsucht, Auszehrung heilt.  
Diese drei heilsamen Stoffe bilden das unübertreffliche, nützliche und tausendfach erprobte Mittel für **Brust- und Lungen-Krankheiten.**  
Man nehme nur den echten Original-Extrakt und weise weniger wirkende Nachahmungen oder solche, die nur einzelne Stoffe meines Ervates enthalten, zurück. Zum Schutze und zur Erkennung der Echtheit müssen auf jeder Flasche nebige zwei Schutzmarken ersichtlich sein. Original-Preis fl. 7.10. Per Post um 20 fr. mehr für Packung. — Central-Verhandlungs-Depot (richtige Adresse für direkte Bestellungen)  
**Franziskus-Apotheke in Wien,**  
Hundstürmerstrasse Nr. 113.  
Depôts in Budapest bei den Herren Apothekern: J. v. Török, Königsgasse 12; Szöllösi, Christinenstadt und in den meisten Apotheken.

Nagy választékban: **karácsonyfa - disz,**  
kilója 1.60 frttól egész 4 frtig.  
**Bonbonnièrek**  
5 krtól 10 frtig ajánl  
**Solichon József,**  
czukorka gyáros és kereskedő  
**Hatvani - utca 17. szám és**  
21717 **Soroksári-utca 7. sz.**

Antwerpen: Silberne Medaille; Järiah: Diplom. Goldene Medailien: Nizza 1884; Krems 1884.  
**Spielwerke**  
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel u.  
**Spieldosen,**  
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle u. Alles mit Musik. **Stets das Neueste und vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt**  
**J. D. Beller, Bern (Schweiz).**  
In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.  
Nur direkter Bezug garantiert Echtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Philipp Haas & Söhne, Budapest,

empfehlen ihr reichhaltigstes Lager von den neuesten Möbelstoffen, Tisch-, Bett- u. Flanelldecken, Teppiche in allen Sorten von den billigsten bis zu den feinsten echten perischen und Smyrnaer Teppichen, Matratzen, Stoffs-, Spitzen- und diverse Stoffvorhänge.

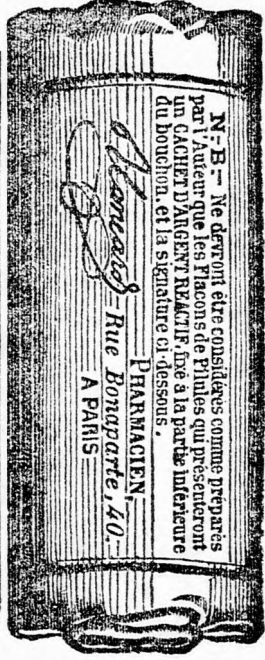
Großes Lager von Papier-Tapeten

von den billigsten bis zu den feinsten Ausführungen.



Frankfurt bei Hof v. Sökö, Königsplatz 12.

Diese von Blancard erzeugten Jod- Eisen- Pillen haben vor anderen ähnlichen Präparaten den Vorzug, daß sie geruch- und geschmacklos sind und sich nicht zerlegen. Langjährige Erfahrung der Aerzte wie des consummirenden Publicums bestätigen deren vorzügliche Wirkung bei Scropheln, Schwächezuständen, unregelmäßiger Menstruation, Blutarmuth und allen aus diesen resultirenden Leiden.



NB. Um sich vor Nachahmungen zu schützen, wird ersucht, die auf der grünen Umhüllung befindliche Unterschrift des Erfinders „Blancard“ zu beachten.

Priv. öst.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir beehren uns, hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß die hiesige Expeditionsfirma J. Schneider & Comp. (5. Bez., Göttergasse Nr. 21) mit der Zustreifung der auf unserem Bahnhofe in Budapest anlangenden Güter und Frachtaussendungen bis zum Gewichte von 2 Tonnen per Frachtkorridor beauftragt ist.

Table with columns for 'Eilgüter' and 'Frachtgüter' and rows for 'für Sendungen von 1 bis 50 Kgr.' and 'für jede weitere 50 Kgr., wobei angefangene 50 Kilogr. für voll gerechnet werden.' Includes a sub-table for 'Kreuzer österr. Währung' with values 20, 12, 12, 10.

Von der Zustellung sind feuergefährliche und explosivbare, dann voluminöse Güter, wie Möbel etc., welche nur auf Grund eines besonderen Uebereinkommens ins Haus gestellt werden, ferner jene Eil- und Frachtgüter ausgenommen:

- 1. Welche mit Frachtbriefen anlangen, in denen der Aufgeber die Klausel angebracht hat, daß die Sendung nicht zuzustellen, sondern zu avisiren ist.
2. Welche an solche Parteien adressirt sind, die bei unseren Eil- und Frachtgüter-Expediten das schriftliche Verlangen gestellt haben, daß die für sie anlangenden Eil- und Frachtgüter im Allgemeinen nicht zuzustellen, sondern zu avisiren sind.
3. Welche mit Schloßern verpackt sind und einer verzehrungssteueramtlichen Behandlung unterzogen werden sollen.
4. Welche mit Nachnahmen in höheren Beträgen als 20 fl. belastet sind, sofern nicht spezielle Abmachungen mit dem Adressaten bestehen.
5. Welche „Bahnhof restants“ aufgegeben werden oder wegen unvollständiger Adresse nicht zugestellt werden können.
6. Lebensmittel, wie Milch, Eier etc., welche regelmäßig für bestimmte Adressaten anlangen und von denselben auch ohne vorherige Avisirung täglich abgeholt werden.

Habt Acht!

Vor dem Ankauf von dem Elmar'schen Wiener Bote nachgeahmten Kalendern, welche unter ähnlichem Titel und in ähnlicher Ausstattung wie dieser erscheinen, die aber den elendesten Schund enthalten und nur auf Prellerei der Käufer berechnet sind, wird dringend gewarnt.

Der beliebteste, reichhaltigste und billigste illustrierte Kalender! WIENER BOTE Illustrirter Kalender für Stadt- und Landleute

Vollausgabe 40 kr. mit Post 45 kr. 1888 von Carl Elmar. Salonausgabe gebunden 75 kr. mit Post 90 kr.

Mit vollständigem Calendarium, Erzählungen von L. Angenreiter, E. Elmar, Lustiges Anekdoten. Von Jahr zu Jahr u. s. w. und nahezu 200 Illustrationen. Zu haben in allen Buchhandlungen, bei allen Kalendervertheilern, bei allen Buchbindern. - Wiederverkäufer wollen sich wenden an die Verlagshandlung

H. v. Waldheim in Wien, I., Schulerstraße 13 u. II., Zaborstraße 52.



Für Kranke und

Reconvalescente

BADACSONYER

Eigenbau Weine Kräftigt sicher Muskel, Nerven, Magen, leiden etc. Blutarme selbst Kinder. Atteste hervorragender Aerzte, sowie zahlreiche Dankschreiben bezeugen, das meine Badacsonyer Weine ebenso verlässlich wirken wie Tokajer. Preis pr. Bout. Goldmarke 78 kr. Muscat 98 kr. Riesling fl. 1.28. Hauptversandt durch Josef v. Grulich, Weingutsbesitzer Budapest, II. Bez., Villa Feudora, und allen renommirten Speereiu. Delikatessen-Handlungen.



fabrizirt unter amtlicher Kontrolle der Stadt Wiesbaden u. der Kurdirektion Die Wiesbadener Hochbrunnen-Salz-Pastillen finden ihre Anwendung bei jenen Erkrankungen, deren Heilung durch die Wiesbadener Quellen erzielt wird. Namentlich wirken sie günstig bei Katarrhen d. Nierenorgane, indem sie den Harnreiz mindern und den Salzeinwurf erleichtern. Bei längerem Gebrauche bewirken sie auch eine vermehrte Absonderung des Magensaftes und in Folge dessen eine Förderung der Verdauung. Preis pr. Schachtel 60 kr.

Ferner ebenfalls amtlich kontrollirt: Wiesbadener Hochbrunnen-Seife per Stück 50 kr. Wiesbadener Hochbrunnen-Nachsalz für Bäder per Kilo fl. ö. W. 1.50. Wiesbadener Hochbrunnen-Quell-Salze zum Einnehmen per Glas fl. ö. W. 1.20. Versandt durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden. Alleiniges Haupt-Depot für Oesterreich-Ungarn: Apoth. C. Brady, Kremier (Mähren). Erst zu haben bei: Apotheker G. Eisendorfer, Apotheke zur heil. Dreifaltigkeit, Apotheke Josef v. Török, Königsplatz 12, bei Herrn Wilh. Gmitz, Stadthapotheke in Budapest, Apoth. Ludwig Vertes, Moler Apotheke in Ungos, Apoth. Franz Estanah, Apotheke zur Hoffnung in Selmecz.

Apotheker Herbabny's Alpenpflanzen-Extrakt:

„Neuroxylin“

tausendfach erprobt, in Civil- u. Militärspitälern mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet in den hartnäckigsten Fällen von Gicht und Rheuma, Ischias, nervösen Schmerzen, Gesichtschmerz, Ohrenschmerzen, Migräne, Zahn-, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Krämpfen, Muskelchwäche, Bittern, Steifheit. - Dient als Einreibung und wirkt rasch und verlässlich.

Anerkennungs-Schreiben.

Herrn Jul. Herbabny, Apotheker in Wien. Ersuche Sie um 2 Flaschen von Ihrem sehr heilsamen Neuroxylin, stärkerer Sorte, für meine Tochter. Ich bin Ihnen großen Dank schuldig für dieses gute und unübertreffliche Mittel, welches mich von einem heftigen Rheumatismus, den ich im ganzen Körper hatte, so daß ich Nichts mehr arbeiten konnte, vollkommen befreit hat; jetzt seit dem Gebrauche des Neuroxylin sind es acht Jahre und ich fühle nicht die mindesten Schmerzen. Ich empfehle daher der leidenden Menschheit dieses so heilsame Mittel. Staat (Post Rautendorf), 21. Mai 1887. Josef Leeber, Bäcker.

Preis: 1 Flasche (grün emball.) 1 fl., die stärkere Sorte, (rosa emball. gegen Gicht und Lähmungen) 1 fl. 20 kr., per Post 15 kr. mehr für Verpackung. Jede Flasche trägt als Zeichen der Echtheit die oben beige druckte behördlich protokollierte Schutzmarke

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ des Jul. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße Nr. 73 und 75.

Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Josef v. Török, Königsplatz 12.

Ferner Depots in den Apotheken zu: Agram, Antalfalva, Altsohl, Bartfeld, Békés, Birtalm, Belovar, Csacza, Debreczin, Delta, Eisenstadt, Eperies, Essog, Frauenkirchen, Fünfkirchen, Fiume, Gran, Gr.-Beeskerek, Grosswardein, Gyöngyös, Gyalla, Hermannstadt, Ivance, Jaskó, Kaposvár, Kapuvár, Karlstadt, Kreutz, Karansebes, Kaschau, Késmark, Komorn, Klausenburg, K.-Nyék, Krápina, Kronstadt, Kubin, Lovria, Lugos, Malaczka, Miskolcz, Mohács, Moór, Mossocz, Marienfeld, Nagy-Bittve, Neutra, Neu-Gradiska, Nagy-Károly, Neusohl, Neu-Verbász, Nyiregyháza, Oedenburg, Otsacs, Fressburg, Perlasz, Pakrac, Pancsova, Peterwardein, Pozsega, Raab, Resicza, Rosenberg, Reussmarkt, Sassin, Schlaining, Szt.-Gotthardt, Szabadka, Stuhlweissenburg, Szeck, Schässburg, Temesvár, Tisza-Ujlak, Tyrnau, Trenesin, Torontál-Szécsány, Vinkovec, Vukovar, Wartberg, Werschetz, Waag-Bistritz, Warasdin, Zeiden. 21496

Magen-Pastillen

Von meinem zwei Jahre dauernden schweren Magenleiden, welches jeder ärztlichen Behandlung widerstanden, bin ich durch die von mir erfundene Magen-Pastillen befreit worden, weshalb ich mich entschlossen habe, dieses ausgezeichnet wirkende Heilmittel zu veröffentlichen und zum allgemeinen Gebrauche zu empfehlen. Es wirkt besonders bei frischem und veraltetem Magenkatarrh, Magenverengung, Magengalle und Aufstoßen, Krämpfen, bei Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit der Brustkranken, bei Leber- und Milzgeschwulst, sowie bei Verstopfungen dieser Organe. Schon nach Gebrauch von 1-2 Schachteln tritt auffallende Besserung ein. Preis einer Schachtel 1 Gulden. Zu bekommen beim Erzeuger Stefan Jatal, Apotheker in Szt.-Györg bei Budapest. Ferner in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apoth., Königsplatz 12, bei Herrn Wilh. Emmerling, Kronprinzgasse, bei Herrn Johann Schwarzmayer, Apoth., Andrássystraße, und bei Herrn Alex. Noidobányi, Apotheker, 2. Bez., Wien.

Matico-injectio

Dargestellt aus den Blättern des peruvianischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse. Die Einbringung wird mit besonderem Erfolge bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.- MATICO-KAPSELN sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injection. - Spritzen, verjüngere, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 kr., 35 kr. und 25 kr., sowie Suspensorien immer vorrätzig in Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsplatz Nr. 12.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Sassen,** auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim & Co., wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 19092

**Kindererzieherin** oder Erzieherin, Fr., wird zu 3 Mädchen aufs Land gesucht.Adr. in der Exp. 26127

**Tüchtiger Agent,** welcher in hiesigen Bureau gut eingeführt ist, wird für einen leicht verkäuflichen Komtoirartikel bei hoher Provision gesucht. Näh. in der Exp. 26138

**Gelegenheit zu günstigem Einkauf. Eine große Partie Tischzeuge, aufgelassene Muster, jedoch Prima-Qualität, bekanntes erstes Fabrikat, unter dem Fabrikpreis; ferner fertige Stridereien als Festgeschenke zu bedeutend reduzierten Preisen bei Béla Kemény & Komp., Kristótfér 6.** Für Tischzeug werden Agenten aufgenommen. 26064

**Möbel.** In der Villa Andrássystraße Nr. 105, werden sehr elegante Salon-, Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde aller, bekannter Meister, Bronz-Decorationsgegenstände, Porzellan und verschiedene Hausgeräthschaften, allsogleich verkauft. Täglich von 9-12 und 3-5 Uhr. Dasselbst ist auch die Wohnung zu vermieten. 25803

**Für Werthpapiere-Verkäufer!** Billigster Zinsfuß; höchste Belohnung auf alle Gattungen Werthpapiere. Bank- und Wechsel-Geschäft **Armin Preis,** 5. Bez., Universitäts-gasse 1. 25570

**Casanova versei** című pompás pikáns verskötet 10 iven gazdagon illusztrálva, gyönyörű színes borítékkal, már megjelent és 1 frt. 50 kr. postautalványon való beküldése mellett megrendelhető Kohn testvérek kiadóknál, Budapest, gr. Károlyi-utca 28. sz. a. 25287

**Die anerkannt besten Heurpreisen** (Zingerjollische), auch für **Stroh** geeignet, halte am Lager zu billigstem Preis. 22162

**Albert Deutsch,** Váci-körút 22. Budapest

**Cartonage-Arbeiter** mit guten Zeugnissen wünscht seine Stelle zu ändern. Gest. Offerte erbeten an die Exp. unter „M. L. 107.“ 26068

**Wo bekommt man Geld?**

Im Wechselgeschäft des **Schlesinger J.,** Göttergasse Nr. 2, vis-à-vis dem Götter-Monument, erhalten Sie Gelddarlehen auf alle Gattungen Loje u. Werthpapiere, auf Aktien von Provinz-Instituten, auf Pfandscheine von Banken gegen mäßige Zinsen. 26009

**Meines unaufgeschrittenes Mafurpapier** ist per Mztr. um 12 fl. ab Magazin zu verkaufen. Näh. die Exp.

**Waffen** tüchtige Gerüstfedern benütze ich zu meinen auschl. vrm. **Hungaria Blum-Handant Papier-Cigarren - Spitzen,** welche sind in den meisten Cigarrengeschäften um 2 fr. pr. Stück erhältlich; als **Neujahrsgeschenk** eignen sich selbe vorzüglich u. können mit jedem Monogramm oder Namen bestellt werden bei Löw Nath, Mohreng. 13. 26077

**Geld auf Jose und Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kovary,** Hatvanergasse Nr. 5 Adeliges Rajno. 23193

**Frucht-Champagner,** garantirt aus Früchten erzeugt (Postfischchen á mit 3 Boute á fl. 1.15 pr. Nachname). Cognac **monieur,** bestes diätet. Getränk (Postfischchen á mit 3 Boute á fl. 3 per Nachname) empfiehlt Dr. Heint. Wandler, Budapest, Karpfensteingasse 18. Telephon. **Tüchtige Provinz-Agenten** gesucht. 25734

**Gold und Juwelen** Durch besonders günstige Einkäufe aus dem kön. ung. Verlagsamt, ferner durch den Umstand, daß ich bei einigen Konfirmations Waaren um den halben Preis des effektiven Werthes gekauft habe, bin ich in der Lage, dem p. t. Publikum **Juwelen, Gold- u. Silberwaaren,** sowie auch Gold- und Silberhren, ferner zu **Geschenken,** besonders aber zu **Bräut- und Hochzeitsgeschenken** passende Artikel zu staunend billigen Preisen zu verkaufen. 13löthige Silber-Epbesteck, 6 Paar Messer und Gabeln 14-16 fl., 6 Paar Messer und Gabeln (Dessert) 8-10 fl. Preiscontante verleihe auf Verlangen gratis. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht.

**Glünger Albert,** Juwelier und Uhrmacher, Budapest, Kerepesi-ut 12. Wegen Auflösung des Geschäftes

**Ausverkauf in Wirk-, Kurz- und Modewaaren.** Auch ist dabeilbst die Geschäftseinrichtung billig zu haben. **Armpels u. Marcis,** Franz-Deák-gasse 15. 23922

**Auf Karten solide Tischler- und Tapezierer-Möbel** von einfacher bis zur allerfeinsten Ausführung für gut situirte und kreditfähige Personen zu solch billigen Preisen, daß solche Erzeugnisse auch bei sofortiger **Barzahlung billiger** nicht gekauft werden können, wovon Kauflustige sich persönlich überzeugen wollen.

**Möbel-fabrik Budapest** (innere Stadt), Donaugasse 15, 1. Stod. **Illustrirte Möbelpreis-courante** nach der Provinz auf Verlangen. 22868

**Ein Kaffeechant,** im besten Gange, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen und sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 26122

**Ein Monogramm-Prägerin** wird sofort aufgenommen bei Schwarz S. Leopoldstädter Kirchenbazar. 26128

**Von Kavaliere abgelegte Herren-Kleider** in bestem Zustande billigst **Hatvanergasse 15,** 1. Stod. Kleider-Reparatur, Putz- u. Reparaturen-Atelier. 1000 Meisterer vorzüglicher **Gebirgsweine** aus der Umgegend Ofens, garantirt rein, sind im Ganzen oder in Partien vom Produzenten billigst abzugeben. Näh. in der Exp. 26919

**Elegant möblirtes Zimmer,** ganz separater Eingang, mit Badezimmer, sofort billigst beziehbar. Andrassy-ut 94, 2. Stod Nr. 12. 26134

**Erzieherin** zu 2 größeren Kindern wird in einer Hafenstadt gesucht; selbe sollte zugleich das Haus führen, eventuell guten Willen dazu haben; erforderlich wenigstens 2 Sprachen, Klavier u. sympathisches Exterieur, nicht klein und nicht zu jung. Offerte sind zu richten unter Adr. „Zukunft“ an die Adm. 26130

**Feuerpritze** mit 200 Mtr. Durchschlauch und Schlauchhaspel, für größere Gemeinden oder Meierhöfe bestens geeignet, billigst zu verkaufen bei Friedmann u. Würsching, Szere d. d. Baaq. 26131

**Schönes adeliges Gut** in einer fruchtbaren Gegend Ungarns würde wegen Familienumständen gegen ein Bester Haus umgetauscht werden. Offerten erbeten an J. Práner in Rátoez, Kom. Zemplin. 25774

**Ein 12jähriges Mädchen,** aus Amerika angekommen, sucht als Geiselin unterzukommen, spricht Ungarisch, Deutsch und Englisch. 8. Bez., Storchengasse 25. Martin Hertlein. 26126

**Warnung.** Die p. t. Cigarettenraucher werden höflich aufmerksam gemacht, daß das Cigaretten-Papier „Houblon Matelot“ von größten Professoreu des In- u. Auslandes als vorzüglich u. der Gesundheit vollkommen unschädlich bezeichnet wird, nur echt ist, wenn in den Blättern ein Matroje mit den Worten

**Houblon Matelot** eingedrückt und jedem Büchchen ein Zeugniß beigegeben ist. Im Kleinen ist es in den meisten Trafiken zu bekommen. Ein gross in den Nürnberger Großhandlungen der C. u. J. Leipziger, Schmitzer u. Kaufmann, u. Würder Steiner, ferner in den Papierhandlungen Bloch und Pollak, J. Frankl, S. Galitzky, Weiß und Berger, und Weltart u. Werber. 26026

**Weihnachten.** Eine schöne Tisch- oder Hängelampe ist unntreitig ein praktisches Christgeschenk; um zum billigen Einkauf Gelegenheit zu bieten, haben wir die Lampenpreisenveränderung bedeutend herabgesetzt. Mz. Dreuer u. Komp., Spejerei-gasse 7, Ecke Zrimyigasse. 26116

**Ein Greisterei,** Getposien, neu eingerichtet, w gen eingetretene Verhältnisse **ohne Ablösung,** sofort zu verkaufen. Näheres bei Braun, 10116-nteza (Schwarze Abergasse) Nr. 15, 2. Stod 24 Dasselbst ist ein guter **Trafikposten** zu erfragen. 26112

**Ein Trafik** ist wegen plötzlicher Abreise zu übergeben. Näh. in der Exp. 26083

**Subwerks- und Pferdebesitzer** empfehlen wir unter reichhaltig fortirtes **Fabrik-Lager** aller Gattungen **Lebenbürger** langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer u. Bureau geeigneter) **Kothen,** ferner: **Pferde, Zügel, Sattel,** sowie **Blüsch-(Tiger)-Decken,** von der billigsten Sorte angefangen bis zur feinsten Ausführung, zu **Fabrikpreisen.** J. Moghorosy u. Stein, Budapest, 5. Bez., Ecke Delagasse u. Franz-Josef-platz. Versandt gegen Nachnahme. Nichtkonvenirendes wird aufstandslos zurückgenommen. Wiederverkäufern Rabatt. 23640

**Ein Haus** in Neupest, mit Garten, steuerfrei ist zu verkaufen. Näh. Schöffgasse 16, Thür 4 zu erfragen. 26118

**Ein Mohnmühle** in gutem Zustande ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 26119

**Ein Lehrling** wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Tsak Miksa, Königs-gasse 38. 26120

**Ein stochhohes Haus** in der nächsten Nähe der Repeierstraße, welches circa fl. 3000 Zins trägt und noch 12 Jahre steuerfrei ist, wird Familien-Verhältnisse halber um den Preis von fl. 28,000 verkauft; zum Ankauf genügen fl. 10,000, in dem Bankgeld auf dem Hause laßt. Näh. Auskunft an Selbstkäufer ertheilt Jakob Pleß, Königs-gasse Nr. 25, 1. St. 15 von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 26117

**Ein Praktikant** fürs Komptoir pr. sofort gesucht. Offerte unter „B. G. 27“ an die Exp. 26121

Bei einer intelligenten Witwe **findet 1 Kind** über 3 Jahre vollständige Verpflegung. Adr. in der Exp. 26125

**Heiraths Vermittler** werden um ihre Adresse er sucht unter „Rathhof“ post-restante Hajós-utca. 26123

Meinen geehrten Kunden und dem **B. Z. Publikum** bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich meine weißen und rothen Weine in 0.7 Liter Flaschen gefüllt liefere. Bestellungen über 20 Flaschen werden ins Haus gestellt. 26086

**Josef Stobier,** 9. Bezirk, Rátoezgasse 3. **1 Garnitur Nußholz,** 1 Ottomane, Vorettstoff, sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. Promenadegasse 4, Parterre 6. 26078

**Heirathsantrag.** Ein Witwer seit 6 Jahren, 38 Jahre alt, schönes Einkommen, würde ein sanftes, tugendhaftes Mädchen aus gutem Hause, wenn auch ohne Geld, heirathen. Da mein Antrag ein sehr erster ist, bitte ich Reflektantinnen mir die ganze Adresse bekannt zu geben unter „Gott gebe Glück“ an die Exp. Discretion Ehren-sache. 26109

**Kaffeechant,** alter Posten, in lebhafter Gegend, 60 Liter Milch Konsum, ist wegen Abreise billig sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 26084

**Kaffe,** 7er, 2thürig mit Kiesel, noch neu, eine Gitterwand sammt **Kanzlei-Einrichtung** ist billig zu verkaufen, wie auch ein billiges **Gassen-Lokal** sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 26108

**3 Hand- und Göpel-Dreschmaschinen** pro St. fl. 115, 1 Göpel-schrotmühle um nur fl. 85, 1 Getreide- u. Hen-Tiger-Maschine um nur fl. 80, 2 Mühlenschneider um nur fl. 20 pr. St., Alles neu, von berühmter Fabrik gebaut, einzeln zu verkaufen bei Buganyi, 3. Bez., Krieglergasse 11, Wien. 24291

**Ich erlaube mir,** einem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen daß ich meine **Reperatur-Werkstätte** in die **Wesselenigasse Nr. 39, Thür Nr. 10** (nächst der Lindengasse) verlegt habe. **Abgetragene Herrenkleider** werden bei mir überraschend schön, wie neu, hergerichtet. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren u. gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprünglich elegante Form wiederzugeben. **Kurze Hosen** oder **Hemmel** können um mehrere Centimeter länger gemacht werden. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernal Zischer,** 7. Bez., Wesselenigasse 39, Thür Nr. 10, (nächst der Lindengasse). Einer Bestellung mittelst Korrespondenz Karte komme ich sofort nach

**Ein Komptoir** wird sogleich aufgenommen. Adr. in der Exp. 26137

**Affekanzbeamter,** mehrere Jahre in dieser Eigenschaft thätig, früher Dekomont, tüchtig im Komptoir, versiert in der einf. u. dopp. Buchführung, wie auch der ung. u. deutsch. Korrespondenz, sucht passende Anstellung. Anträge erbeten unter „B. N.“ an die Expedition. 25965

**Eisen- u. Spejerei-Maschinen- und Kurzwaarengeschäft** Wegen anderen Unternehmungen ist meine geeichte Waarenhandlung, welche nahezu über 40 Tausend Gulden Konsum macht, selbe auch für zwei Reflektanten eventuell theilbar ist, sofort unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Das Geschäft besteht seit 4 Jahren im besten Betriebe in einem großen Marktsteden des Torontaler Komitats. Näheres und Wo? jagt die Exp. d. Bl. 25749

**Günstige Gelegenheit.** Ein am besten Posten, in einer größeren Provinzstadt mit 28,000 Einwohnern befindliches gut fortirtes, seit 12 Jahren bestehendes, bekanntes und nett eingerichtetes Spejerei-, Parfumerie- und Liqueurgeschäft sammt Trafik ist sofort oder pr. 1. Februar 1888 zu den coulantesten Bedingungen zu übergeben. Kleinster Konsum jährlich fl. 10,000 nachweisbar. Gewölbzins, Wohnung, Magazin fl. 540. Gasbeleuchtung, Steiner u. Trafikpacht fl. 185. Näheres in der Expedition. 25776

**Egy tiszte-séges házból** való lány, ki **mint bonne** sikerrel müködött s mindentéle házi munkában jártas, alkalmazást keres, de csak vidékre, egy vagy két gyermek mellé. Esetleg házikisasszonyok is. Levelek „D. L.“ címén a kiadóhiv. intézendők. 25809

**Ein kleines Haus,** 8. Bez., ist zu verkaufen, steuerfrei und für jedes Geschäft geeignet. Auskunft in der Exp. Unterhändler ausgeschlossen. 26042

monatlich für gute Ischere **Mittagskost,** 4 Speisen, jeden anderen Tag **Braten;** dabeilbst wird ein **Knabe billigst in Kost u. Logis** genommen. Königs-gasse 35, 1. St. 26132

Bei einer intelligenten **Jungen Dame** erhalten einige Herren feinen Mittagstisch. Adr. in der Exp. 26140

Wir wünschen einen jungen Mann von angenehmem Aussehen, **Diplomirter Lehrer,** zu 4 Kindern von 5-7 Jahren aufzunehmen. Gehalt vorläufig fl. 15 nebst freier Station. Offerte nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an **J. Steiner & Wessel, Ruma, Serbien.** 26138

**Konzertflügel-Verkauf,** ganz neu, elegante Ausstattung, berühmtes Fabrikat, voller Ton, Nußholz, sehr preiswerth. Föw. aszt. és kárp. dtutor telep. Erzsébet-ter 19, 1. em. 26133

**Ein Erzieherin,** der deutschen, französischen u. englischen Sprache vollkommen mächtig, in der Musik tüchtig, besitzt auch gutes Wirksamkeitszeugniß sucht Stelle in feiner Familie bei größeren Kindern. Briefe unter „A.“ an die Exp. erbeten. 26135

**Praktikant** fürs Komptoir wird sogleich aufgenommen. Adr. in der Exp. 26137

**Affekanzbeamter,** mehrere Jahre in dieser Eigenschaft thätig, früher Dekomont, tüchtig im Komptoir, versiert in der einf. u. dopp. Buchführung, wie auch der ung. u. deutsch. Korrespondenz, sucht passende Anstellung. Anträge erbeten unter „B. N.“ an die Expedition. 25965

**Eisen- u. Spejerei-Maschinen- und Kurzwaarengeschäft** Wegen anderen Unternehmungen ist meine geeichte Waarenhandlung, welche nahezu über 40 Tausend Gulden Konsum macht, selbe auch für zwei Reflektanten eventuell theilbar ist, sofort unter günstigen Bedingungen zu übergeben. Das Geschäft besteht seit 4 Jahren im besten Betriebe in einem großen Marktsteden des Torontaler Komitats. Näheres und Wo? jagt die Exp. d. Bl. 25749

**Günstige Gelegenheit.** Ein am besten Posten, in einer größeren Provinzstadt mit 28,000 Einwohnern befindliches gut fortirtes, seit 12 Jahren bestehendes, bekanntes und nett eingerichtetes Spejerei-, Parfumerie- und Liqueurgeschäft sammt Trafik ist sofort oder pr. 1. Februar 1888 zu den coulantesten Bedingungen zu übergeben. Kleinster Konsum jährlich fl. 10,000 nachweisbar. Gewölbzins, Wohnung, Magazin fl. 540. Gasbeleuchtung, Steiner u. Trafikpacht fl. 185. Näheres in der Expedition. 25776

**Egy tiszte-séges házból** való lány, ki **mint bonne** sikerrel müködött s mindentéle házi munkában jártas, alkalmazást keres, de csak vidékre, egy vagy két gyermek mellé. Esetleg házikisasszonyok is. Levelek „D. L.“ címén a kiadóhiv. intézendők. 25809

**Ein kleines Haus,** 8. Bez., ist zu verkaufen, steuerfrei und für jedes Geschäft geeignet. Auskunft in der Exp. Unterhändler ausgeschlossen. 26042

**Gärtner** wird gesucht, welcher als Uternehmer einen herrschaftlichen Garten übernimmt. Der Garten ist 40 Joch, an der Eisenbahn, 2 Stunden von Budapest. Obst und besonders Rosenkultur landesberühmt. Adr. in der Adm. zu erfragen. 26136

**Két fiatal ember** keres január 1-ére egy csinos kis hónapos szobát. Ajánlatok „Terézváros 10-12“ cím alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 26129

**Gärtner** wird gesucht, welcher als Uternehmer einen herrschaftlichen Garten übernimmt. Der Garten ist 40 Joch, an der Eisenbahn, 2 Stunden von Budapest. Obst und besonders Rosenkultur landesberühmt. Adr. in der Adm. zu erfragen. 26136

**Két fiatal ember** keres január 1-ére egy csinos kis hónapos szobát. Ajánlatok „Terézváros 10-12“ cím alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek. 26129

**Gärtner** wird gesucht, welcher als Uternehmer einen herrschaftlichen Garten übernimmt. Der Garten ist 40 Joch, an der Eisenbahn, 2 Stunden von Budapest. Obst und besonders Rosenkultur landesberühmt. Adr. in der Adm. zu erfragen. 26136